

Zukunft schützen



DAV

Deutscher Alpenverein

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins



Gegründet 1877

Dokumentensammlung

1985 - 1990

Dokumentensammlung von 1985 - 1990

- Auszügen aus Protokollbüchern
- Jahresberichten
- Zeitungsartikel
- Fotos
- Festschriften

welche die Entwicklung und Aktivitäten der Sektion Rosenheim wiedergeben.

Inhalt:

• Einstieg	Seite	5
• 1985	Seite	7
• 1986	Seite	59
• 1987	Seite	123
• 1988	Seite	183
• 1989	Seite	241
• 1990	Seite	301

Zusammenstellung: Dieter Vögele

Einstieg

In den Jahren des Bestehens seit ihrer Gründung 1877 hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Entwicklung der sich verändernden Zeit ebenso mitgemacht, wie sie in schwierigen Jahren der Kriege 1914/1918 und 1939/1945 um ihr Bestehen gerungen hat. Es waren immer wenige Personen, die sich für das Ehrenamt in den Dienste der Sektion stellten, die das Ererbte gepflegt, erhalten und weiterentwickelt haben. Vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Möglichkeiten, die ihre Zeiten ihnen boten, haben sie sicher jeweils ihr Bestes gegeben.

Die kleine Gemeinschaft Gleichgesinnter, die es am Anfang war, hat sich zu einem großen Bergsteigerverein entwickelt. Die alpinen Sportarten sind vielfältiger geworden: zu Bergsteigen, Bergwandern, Klettern Skitouren sind andere Bergsportarten wie Sportklettern, Mountainbiken, Gleitschirmfliegen, Drachenfliegen u.a. dazu gekommen. Die Alpenvereinsmitglieder sind außerdem anspruchsvoller geworden: organisierte Touren vom Vorgebirge bis zu den Bergen der Welt, Ausbildungskurse, der Zeit angemessen ausgestattete Hütten mit Talkomfort.

Die Sektion hat sich dieser Herausforderung gestellt und ist heute im Kreise des Deutschen Alpenvereins eine der mitgliederstärksten. Die reibungslose Organisation und Verwaltung von 6000 Mitgliedern sowie zwei Hütten mit einem Arbeitsgebiet von 200 km Wander- und Bergwegen und einer Kletteranlage erfordert bei den gegebenen Formalismen und wenig finanzieller Unterstützung aus öffentlicher Hand mehr als Idealismus. Der Verein ist zu einem kleinen Unternehmen geworden, auch wenn das Kerngeschäft, das Bergsteigen, nicht mehr kostet als die eigene Energie.

Damit wir und auch uns nachfolgende Generationen über die vielen Jahre des Bestehens hinweg um die Geschehnisse der Sektion wissen, habe ich versucht, die Entwicklung, Aktivitäten und Ereignisse soweit möglich durch Auszüge aus Protokollbüchern, Jahresberichten, Zeitungsartikel, Fotos und Festschriften zu dokumentieren.

Diese Dokumentensammlungen widme ich der Sektion Rosenheim und all jenen, die sich für sie im Laufe der Jahrzehnte ehrenamtlich zur Verfügung gestellt haben.

Rosenheim, im August 2005

Dieter Vögele



Bergsteigen mit Kindern



in der Eiswand



im steilen Fels



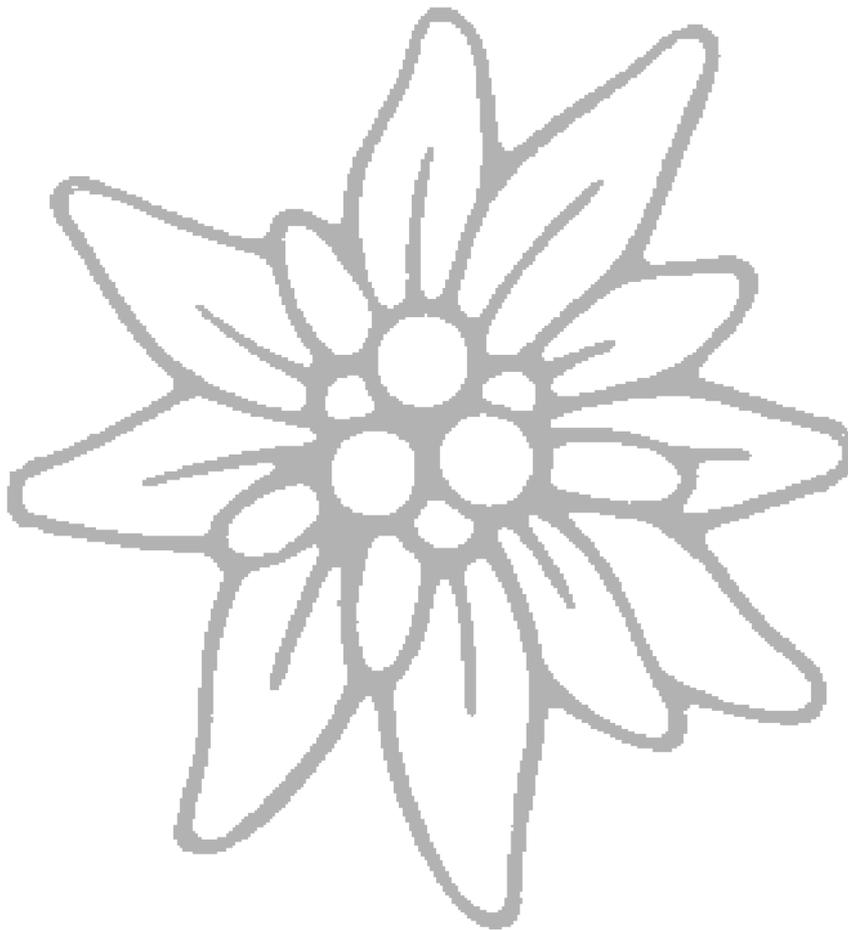
mit dem Bike in den Bergen



auf Skitour



Gipfelglück



1985
das
108. Vereinsjahr
der
Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

DAV **Sektion Rosenheim**



1985

Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. gegr. 1877

Geschäftsstelle:

Sporthaus Ankirchner
Münchener Straße 9
8200 Rosenheim
Tel. 08031/34031

1. Vorsitzender
2. Vorsitzender
Schatzmeister
Jugendreferent
Ausbildungsreferent
Schriftführer
Tourenreferent
Hüttenreferent Hochries
Hüttenreferent Brunnstein
Pressereferent
Vortragsreferent
Bücherwart
Wegewart Hochries
Wegewart Brunnstein
Ausrüstungswart
Naturschutzreferent

Ludwig Hieber
Franz Knarr
Dieter Vögele
Rudi Seibt
Karin Kaske
Wolfgang Sieber
Heinz Heidenreich
Hans Pertl

Alfred Mühlberger
Albert Probst
Hans Mayer
Franz Karlberger
Hans Neumann
Max Kögl
Hermann Müller

Rechnungsprüfer:

Josef Feistl
Heinz Günther



**Berichte
und Informationen
mit Tourenprogramm
2. Halbjahr 1985**

**Sommertouren
Ausbildungskurse
Urlaubsfahrten
Veranstaltungen**

Liebe Sektions- mitglieder !

Jahresrechnung 1984

Auf der Jahresversammlung am 18. April 1985 wurde ich erneut zum 1. Vorsitzenden gewählt. Allerdings nur für eine verkürzte Amtszeit von 1 Jahr. 1986 werde ich das Amt endgültig abgeben, und ich bin sicher, daß sich bis dahin ein Nachfolger finden wird.

Die Neuwahlen brachten einige Veränderungen. Das seit längerem verwaiste Amt des Schriftführers übernimmt Wolfgang Sieber, neuer Naturschutzreferent wird Herrmann Müller, den Frau Karin Kaske in seinem bisherigen Amt als Referent für die Ausbildungsarbeit ablöst.

Mein Dank gilt vor allem den ehrenamtlichen Mitarbeitern, die sich bereit erklärt haben, weitere 3 Jahre auf ihren Posten zu bleiben, die sie nun schon viele Jahre ausfüllen. Zu danken habe ich auch den ausgeschiedenen Referenten Gig Schmitt (Brünsteinhaus) und Joseph Thaler (Naturschutz).

Was sich alles getan hat im abgelaufenen Jahr und was sich tun wird im bevorstehenden Bergsommer 1985, das finden Sie auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen viel Glück und schöne Bergtage.

Dem in der Mitgliederversammlung vom 12.4.84 festgestellten ordentlichen Haushalt mit Ausgaben und Einnahmen von DM 173.000.— stehen in der Jahresrechnung 1984 Ausgaben von DM 134.967,34 und Einnahmen von DM 192.817,26 gegenüber. Der mit DM 50.000.— gebildete außerordentliche Haushalt mußte nicht in Anspruch genommen werden.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung wird wesentlich bestimmt von DM 123.434,50 Mitgliedsbeiträgen, wovon wir DM 61.375,— an den Hauptverein abgeführt haben. Die Höhe der einzelnen Mitgliedsbeiträge blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der Zugang an neuen Mitgliedern hat sich weiter fortgesetzt.

	Beiträge 1984	Mitglieder Zugang	Stand
A	46,—	+ 107	1.881
B	23,—	+ 7	910
Junioren	29,—	+ 13	455
Jugend	12,—	- 31	200
Kinder	1,—	- 1	20
		<hr/>	<hr/>
		+ 95	3.466

Ihr

Ludwig Hieber
1. Vorsitzender

Aus der Hüttenbewirtschaftung — Pachtzins und Nächtigungsgebühr — haben wir DM 37.510,13 eingenommen. Die laufenden Ausgaben für die Häuser auf Hochries und Brunnstein betragen DM 22.001,80 bzw. DM 11.032,01. Für Darlehensverpflichtungen — ausschließlich für Hüttenbaumaßnahmen früherer Jahre — waren DM 5.390,67 an Zinsen und DM 15.015,05 Tilgung zu zahlen.

Die Jugend wurde aus Sektionsmitteln mit DM 3.634,87 unterstützt. Für bergsteigerische Ausbildung sind 2.316,81, für Veranstaltungen von gemeinsamen Bergfahrten und -wanderungen 8.547,88, für Vorträge und sonstige Gemeinschaftsveranstaltungen (Edelweißfest, Weihnachtsfeier) 2.835,04 Mark ausgegeben worden.

Die Beschaffung von Karten und Führern, die Herausgabe des Jahresberichts kostete DM 6.598,95. Die Instandhaltung und Betreuung der ca. 200 km Alpenvereinswege im Arbeitsgebiet der Sektion verursachte DM 1.129,53 Ausgaben.

Steuern, Versicherungsprämien, Beiträge und Abgaben sind mit DM 1.188,10 angefallen. Die Verwaltungs- und Personalkosten betragen DM 8.083,28, die sonstigen Aufwendungen DM 833,40.

Weitere Einnahmen:

Von neu eingetretenen Mitgliedern haben wir DM 780,— Aufnahmegebühren, an Spenden von Mitgliedern, Fördermitteln von der Stadt Rosenheim und dem Landratsamt Rosenheim DM 7.719,91 vereinnahmt. Zinsen und sonstige Erträge DM 23.372,72.

In der Vermögensrechnung stehen den Verbindlichkeiten von DM 151.105,56 und einer Rücklage von DM 3.000,— Forderungen von DM 322.266,21, Rechnungsabgrenzungsposten DM 7.965,56 und Warenvorräte von DM 44,40 gegenüber.

Die sektionseigenen Grundstücke und Gebäude am Brunnstein und auf der Hochries (Wasserleitung, Kläranlage) — mit Grundschulden zur Sicherung der bestehenden Verbindlichkeiten belastet — sowie die Führer und Karten und die Ausrüstungsgegenstände sind in der Vermögensaufstellung nicht bewertet. Gegenüber der Flötziger-Brauerei bestehen Getränkeabnahmeverpflichtungen.

Zusammenfassend:

Die Vermögens- und Schuldposten sind in der Vermögensaufstellung nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchhaltung vollständig erfaßt. Alle Vereinnahmen und -ausgaben sind in einer Ergebnisrechnung enthalten.

Dieter Vögele
Schatzmeister

Neue Mitgliedsbeiträge ab 1986

Die Hauptversammlung des Deutschen Alpenvereins hat ab 1986 die an den Hauptverein abzuführenden Beiträge neu festgesetzt.

Entsprechend Beschluß der Mitgliederversammlung vom 14.3.1975 ändern sich damit auch die Sektionsbeiträge:

A-Mitglieder	DM 52,—
B-Mitglieder	DM 26,—
Junioren-Mitglieder	DM 32,—
Jugend-Mitglieder	DM 12,—
Kinder-Mitglieder	DM 1,—

Das Ausbildungsreferat



Das Ausbildungsangebot muß immer wieder neu überdacht und in Frage gestellt werden.

Grundsätzlich steht die Sicherheit im Vordergrund. Den Mitgliedern sollte alpines Wissen und der Umgang mit der Ausrüstung vermittelt werden mit dem Ziel, riskante Unternehmen zu vermeiden und sich im Notfall helfen zu können.

So wurde der Tiefschneekurs, der vier Jahre hintereinander in Obertauern durchgeführt wurde, heuer aus dem Programm genommen, weil er in die heutige Ausbildungsphilosophie nicht mehr paßte. Auf der anderen Seite fand der im letzten Jahr erstmals durchgeführte Kletterkurs für Jugendliche großes Interesse, so daß dieser auch in diesem Jahr wieder an zwei Wochenenden im Mai stattfindet. Die Lawinenseminare und die Eis- und Gletscherkurse haben sich über die Jahre bewährt und werden auch heuer wieder angeboten.

Wir haben uns bisher in vielen Kursen den Luxus von Profi-Ausbildern geleistet, um ein gutes Niveau zu gewährleisten. Die höheren Kosten für die Honorare sind sicher gut angelegt. Das Kursangebot 1985 ist nun aus dem Experimentierstadium heraus, so daß man jetzt von einem

eingeschwungenen Zustand reden kann. Das Lehrwesen wird sich allerdings wie in den vergangenen Jahren weiter entwickeln.

Bei den neueren Lehrgängen liegt das Schwergewicht auf der Praxis. Viel theoretischer Ballast wurde abgeworfen. Es wird großer Wert darauf gelegt, daß Situationen beherrscht werden, mit denen jeder Bergsteiger konfrontiert werden kann. Das Ausbildungsreferat des Hauptvereins hat sich im Ausbildungswesen große Verdienste erworben, und das, was gelehrt wird, kann als abgesichert angesehen werden.

Trotzdem ist die Entwicklung noch längst nicht zu Ende. Das Lawinenunglück in der Silvretta am 5. April 1984, bei dem die beiden DAV-Ausbilder Bernd Bäss und Franz Seeberger ums Leben kamen, hat die Diskussion in Gang gesetzt, zur praktischen und theoretischen auch eine psychologische Ausbildung einzuführen. So kann man sicher für die Zukunft noch interessante Entwicklungen in der Ausbildung erwarten.

Fazit des vergangenen Jahres:

Ein Skihochtourenführer begann seine Ausbildung. Frau Kaske bestand mit Erfolg die Prüfung zur Skihochtourenführerin.

Fünf Bergwanderführer und ein Skihochtourenführer besuchten Fortbildungskurse.

Die Ausbildung von neuen Hochtouren- und Skihochtourenführern ist nach wie vor problematisch. Es besteht allgemein wenig Interesse, weil die Anforderungen äußerst hoch angesetzt sind. Außerdem ist die Ausbildung lang und mühevoll. Der Trend geht hier zu Halbprofis und Profis, wie dies bei anderen Sektionen teilweise schon zu beachten ist. Es ist nur die Frage, ob sich dies die Sektionen leisten wollen.

Nachfolgend noch die kommenden Kurse:

Kurs „Gletscherbegehung und Eistechnik“ 15. — 17. Juni 1985.
Ort: Berliner oder Zittauer Hütte

Hermann Müller



Die Wegewarte von Brunnstein und Hochries berichten:

1984 wurden vorwiegend die am meisten begangenen Wege instandgehalten. Im Brunnsteingebiet waren dies die Wege Tatzelwurm — Brunnstein und Buchau — Lengauer-Alm — Brunnstein. Dafür waren mehrere Tage Arbeitseinsatz erforderlich. Außerdem mußte der Steg „am Bankerl“ gehoben und neu verankert werden. Diese Arbeit erwies sich als sehr schwierig. Am Julius-Mayer-Weg wurden mehrere Seillängen ausgebessert und der Weg von losem Gestein befreit. Auch auf den übrigen Wegen wurde auf einen gut begehbaren Zustand geachtet.

Im Hochriesgebiet war außer dem Problemweg Nr. 1 „Wimmeralm — Hochries“ auch der Weg von der Seilbahnstation zum Gipfel die Hauptaufgabe. Durch die starke Beanspruchung, hervorgerufen durch den Pächterwechsel, war dieser Weg sehr schlecht. Die Instandsetzung nahm mehrere Tage in Anspruch.

Auch die übrigen Wege im Hochriesgebiet und am Brunnstein wurden laufend kontrolliert, von deren Zustand sich der 1. Vorstand, Ludwig Hieber, des öfteren überzeugte.

*Franz Karlberger
Hans Neumann
Wegewarte*

Brünsteinhaus 1984

Im Jahre 1984 sind in meinem Arbeitsgebiet keine größeren Projekte oder Neuanschaffungen angefallen.

Für Reparaturen wurden ca. DM 6500.— ausgegeben, vor allem für die Stromversorgung. Ein neues Regel- bzw. Steuergerät für das Aggregat mußte gekauft werden, dazu ein neuer Satz Batterien. Auch auf dem Brünsteinhaus geht ohne Strom nichts mehr.

In freiwilligen Arbeitseinsätzen wurde folgendes geleistet: Fortführung der Arbeiten im Notlager (d.i. der Raum über der Garage) und Spachteln der Heraklithplatten im Keller unter dem Gastraum. Dieser Keller ist nämlich Lebensmittel-Vorratsraum der Wirtsleute und die Präparierung der Decke war eine schon mehrfach vorgebrachte Auflage des Gewerbeaufsichtsamtes.

Die Gedenktafel am Dr. Julius-Mayr-Weg sowie die beiden Tafeln am Steinerdenkmal wurden neu gefaßt. Damit war ein Steinmetzmeister aus Kiefersfelden beauftragt.

In den vergangenen drei Jahren hat sich gezeigt, daß die Wasserversorgung der Hütte nicht mehr gesichert ist. An Silvester mußten schon zum dritten Mal die WC gesperrt werden, weil kein Wasser mehr vorhanden war. In wasserarmen Zeiten bringt unsere Quelle nur noch ca. 50 Liter in der Stunde — und das reicht gerade zum Kochen. Seit Mai 1984 ist die Sektion mit der Planung einer besseren Wasserversorgung beschäftigt. Die Finanzierung ist jetzt gesichert und so steht dem Beginn der Bauarbeiten nichts mehr im Wege. Zu klären sind noch einige Fragen finanzieller Art mit den Grundbesitzern, um den Standpunkt der zweiten Wasserreserve zu sichern. Gleichzeitig mit dem Bau der Wasserreserve wird auch eine neue Kläranlage erstellt. Die jetzige ist baufällig und reicht nicht mehr für den erhöhten Abwasseranfall aus.

Ich möchte mich bei all denen bedanken, die mir geholfen haben, die anfänglichen Probleme zu bewältigen:

Bei meinen Kameraden aus der Sektion, die am Brünsteinhaus freiwillig und unentgeltlich Arbeitseinsätze leisteten,

— bei unseren Wirtsleuten Seebacher, die für mustergültige Sauberkeit im Haus, für weitem bekannte gute Küche und für nette Bedienung sorgten,

— bei Alfons Brandmeier von der Sektion, der es ermöglichte, daß dem Brünsteinhaus eine Erbschaft von ca. DM 40.000.— zufiel,

— bei Herrn Direktor Holnburger von der Sparkasse Rosenheim, der für das Haus im vergangenen Jahr DM 3.000.— stiftete,

— bei Herrn Dr. Roesch, Rosenheim, der alljährlich fürs Brünsteinhaus ein paar hundert Mark übrig hat.

Nicht vergessen möchte ich bei meiner Danksagung unsere Jungmanschafft, die im vergangenen Jahr eine Aktion „Haltet die Berge sauber“ im Brünsteingebiet durchführte.

Georg Schmitt

Von Hans Pertl, Hüttenreferent Hochries, lag bei Drucklegung leider kein Bericht vor. Dies bedeutet jedoch nicht, daß es auf der Hochries nichts zu tun gab. Wer den Hans kennt, weiß, daß eher das Gegenteil zutrifft.



Die Karikaturen in diesem Heft stammen aus dem Buch „Höhenrausch“, erschienen im Rosenheimer Verlagshaus, mit dessen freundlicher Genehmigung auch der Abdruck erfolgte. Im selben Verlag erschienen für den Bergsteiger und Alpinisten u. a. „Die Alpen in der Malerei“, „Der Turm in mir“ von Sepp Mayerl, „Wo ich die Alpen am schönsten fand“ von Toni Hiebeler, „Berge und Seen“ von Kurt Schubert, „Kleine Chronik des Alpinismus“ von Jost Perfahl. „Die Alpen im Luftbild“, Toni Hieblers letztes Werk, erscheint Anfang September 1985.

Ehrenzeichen für Mitglieder

Mit den besten Wünschen danken wir für die bisherige Treue und gratulieren zur Verleihung des Ehrenzeichens:

60 Jahre Mitgliedschaft

Siessl Josef — Stern Johann — Windisch Hans — Hesse Irene.

50 Jahre Mitgliedschaft

Butscher Max — Reiter Ludwig — Speisser Luise — Staufner Christian — Stöckl Heinrich.

40 Jahre Mitgliedschaft

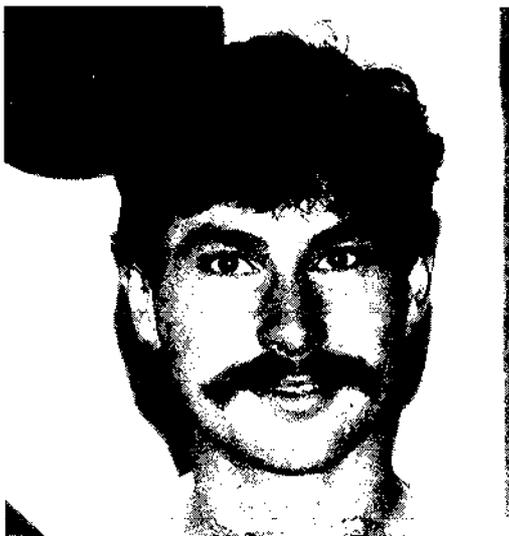
Bögl Hedwig — Braun Amalie — Förster Ludwig — Gastel Hans — Hütter Erhard — Kellerhals Erna — Kisslinger Maria — Schwarzkopf Ludwig — Wörz Walburga — Habermeier Fritz — Heidenreich Lilly.

25 Jahre Mitgliedschaft

Dürmeier Helene — Dr. Fischer Peter — Frost Karlheinz — Hölzl Josef — Hoffmann Helga — Hullmann Felicitas — Kranzbühler Olga — Lechner Helmut — Leikermoser Brigitte — Schiedermeier Willi — Schmid Josef — Schulz-Rank Gerhard — Sailer Robert — Siessl Heidi — Dr. Steinbeisser Frank — Wetzler Josef — Wolff Johan — Dr. Burger Hans.

Der neue Wirt

Seit Ende August 1984 hat das Gipfelhaus auf der Hochries einen neuen Pächter: den 24jährigen Metzgermeister Hubert Bauer aus Frasdorf. Sein Einstand war denkbar ungünstig. Gleich bei einer der ersten Versorgungsfahrten mit dem Traktor brach er sich ein Bein. Mittlerweile ist der Gips ab und der Hubert wieder guter Dinge. Und sollte es einmal ganz dick kommen, so stehen seine sechs Geschwister als stille Reserve im Tal bereit. Dem Hubert jedenfalls gefällt es auf der Hochries so gut, daß er am liebsten für ganz dort oben bleiben würde.



8

Das Ausrüstungsdepot

befindet sich im Jugendraum, Rückgebäude Gastwirtschaft „Flötzinger Löchl“, Am Roßacker.

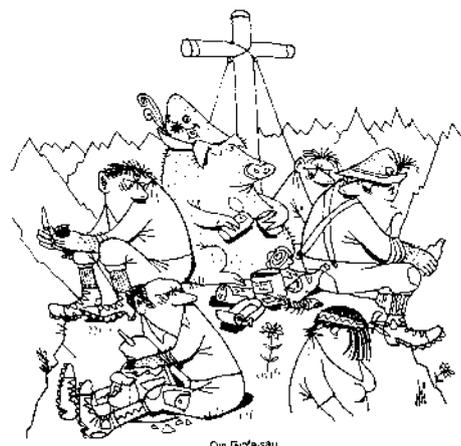
In der Zeit vom 13.4. — 26.10.84 wurden an 65 Mitglieder Ausrüstungsgegenstände ausgeliehen.

Ausleihzeit von April — Oktober jeder Freitag von 17.00 — 18.00 Uhr, im Winterhalbjahr nach Vereinbarung (kein Wintergerät z.B. Ski vorhanden).

Dauer der Verleihung: 8 Tage,

Um pflegliche Behandlung der Gegenstände wird gebeten.

Max Kögel



Vorschau Winterurlaub 1986

Nach 9 Jahren Zermatt soll einmal ein anderer großer Skiort unser Ziel sein. Vom 25. Januar bis 1. Februar 1986 ist Grindelwald vorgesehen. Die Skigebiete Grindelwald — First, Kleine Scheidegg — Männlichen, Wengen — Lauberhorn und Mürren — Schilthorn sind mit dem Skipaß Jungfrau-Region mit Skibus und Berner Oberland-Bahnen bequem erreichbar. Die Unterbringung ist in einem kleinerem Hotel in Zweibettzimmern und einigen Ferienwohnungen vorgesehen. Das Essen wird im Hotel eingenommen. Die lange Nachtfahrt entfällt. Wir fahren am Samstag früh in einem bequemen Reisebus mit Toilette. Ab Sonntag gibt es 6 Tage Skifahren in einem großen Skigebiet in einer Höhe von 900 — 2970 m und 148 km Pisten.

Vom 2. bis 7. Februar 1986 fahren wir wieder nach Graubünden. Unser Standort ist diesmal das Hotel Weiß Kreuz in Thusis. Folgende Skigebiete werden angefahren: Wangs — Pizol, 2 x die weiße Arena von Laax — Flims, Lenzerheide — Stätzerhorn, Davos — Parsenn und Flumser Berge. Am Dienstagabend fahren wir mit dem Bus in eine Walser-Wirtschaft in 1600 m Höhe. Dort gibt es bei Musik ein Käsefondue oder eine Fleischspeise. Die Talfahrt erfolgt mit Schlitten oder Bus. Am

letzten Abend gibt es im Hotel ein Bauernbüfett bei Musik und Tanz.

Wir versuchen die günstigen Preise der letzten Jahre zu halten. Beachten Sie Anfang September das OVB und den Schaukasten bei unserer Geschäftsstelle Sport Ankirchner. Nähere Auskünfte erteilen

Paul Weiß und Heinz Heidenreich.

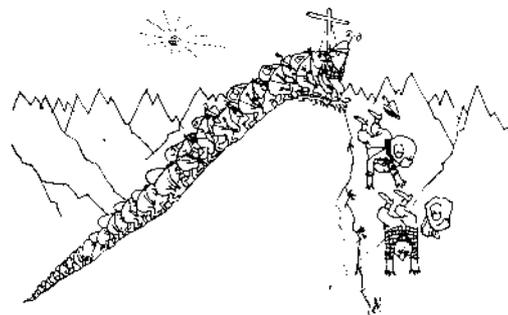
Veranstaltungen 1985

Edelweißabend der Sektion

Freitag, den 18. Oktober im Sportheim Pang mit Ehrung der Jubilare und einem musikalischen Rahmenprogramm.

Weihnachtsfeier der Sektion

Freitag, den 13. Dezember im Sportheim Pang. Adventische Musik, Beiträge der Jugendgruppe, Nikolaus, Gestaltung und Leitung: Franz Knarr.





wandern
Trekking

Bergsteigen
mit

SPORTHAUS LOTTE
ANKIRCHNER

MÜNCHENER STR. 9 TEL. 0 80 31 / 3 40 31 8200 ROSENHEIM

Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung soll jedes Mitglied seinen Jahresbeitrag bis zum 31. Januar gezahlt haben, da nur dann der Versicherungsschutz gegeben ist.

Daher nochmals die Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und evtl. Ärger und erteilen Sie — soweit noch nicht erfolgt —, die Einzugsermächtigung.

Für alle Mitglieder, die sich am Beitragsinzugsverfahren beteiligen, werden die Jahresbeiträge Anfang Januar von den angegebenen Konten abgebucht.

Den Einzugsbeleg mit aufgedruckter Jahresmarke erhalten Sie bei Ihrer Bank; fordern Sie diesen Beleg Anfang Januar von Ihrer Bank ab. Die Jahresmarke ist auszuschneiden und auf die Vorderseite des Mitgliedsausweises zu kleben.

Bitte sorgen Sie für ein ausreichendes Guthaben auf Ihrem Konto.

Alle übrigen Mitglieder bitten wir um Überweisung des Jahresbeitrages auf unser Konto:

Sparkasse Rosenheim Kto.-Nr. 21 659
(BLZ 711 500 00)

Bei Überweisung der Beiträge bitten wir Sie, das Briefporto für die Übersendung der Beitragsmarken (—80 DM) nicht zu vergessen.

Dieter Vögele
Schatzmeister

Neues aus der Bücherei

1984 wurden von der Bücherei 1478 Führer und Karten ausgeliehen. Mit einem Kostenaufwand von 982,33 DM wurden im vergangenen Geschäftsjahr 27 Führer und 5 Karten neu, sowie 7 Führer und 24 Karten als Ersatz für überaltete bzw. unbrauchbare Exemplare beschafft.

Bei der Bestandsaufnahme am 29.11.84 waren:

- 437 Führer
- 350 Karten
- 147 Bücher (Bergliteratur)
- 67 sonstige Bücher, somit also

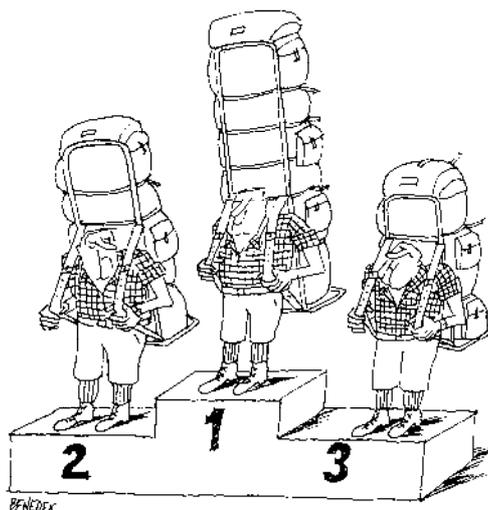
1001 Werke vorhanden.

Es fehlten 11 Führer, 4 Karten und 4 sonstige Bücher (Bergliteratur).

Von der Anregung des Bücherwartes, Vorschläge für die Beschaffung gewünschter neuer Führer oder Karten zu machen, wurde auch im vergangenen Jahr kein Gebrauch gemacht. Ebenso findet die Bitte des Bücherwartes an die Mitglieder, die Bücher und Karten wieder richtig einzuordnen, kein Verständnis.

Hans Mayer
Bücherwart

Allgemeines



Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Sektion befindet sich im Sporthaus Ankirchner, 2. Stock.

Anschrift: Sektion Rosenheim (DAV)

Münchner Str. 9
8200 Rosenheim

Telefon: 08031/34031

Bücherei

Die Sektionsbücherei (Führer, Karten, alpine Literatur) wird im Rahmen der Stadtbücherei Rosenheim, Ludwigsplatz 3 geführt.

Ausleihzeiten:

Montag 14.00 — 18.30 Uhr
Dienstag — Freitag 11.00 — 18.30 Uhr

Ausrüstungsdepot

Für den Gebrauch bei Sektionstouren können Mitglieder Ausrüstungsgegenstände (keine Bergseile) ausleihen im Jugendraum, Rückgebäude Gastwirtschaft „Flötzinger Löchl“, Am Roßacker. Ausleihzeiten nach Vereinbarung.

Sektionsabend

Jeden 3. Donnerstag im Monat, im Kolpinghaus, Ludwigsplatz 3, kleiner Saal. Beginn 20.00 Uhr.

Anmeldung für Wort- und Bildbeiträge bei Paul Weiß, Tel. 08031/71444.

Vortragsveranstaltungen

Vorträge im Winterhalbjahr im Kolpinghaus, großer Saal.

Bekanntmachung durch Plakatanschlag und OVB (Veranstaltungskalender), Dienstagsausgabe.

Skigymnastik

Von Oktober bis März jeweils am Mittwoch, in der Turnhalle II Am Nörreut. Nähere Information durch Presseveröffentlichung.

AV-Schlüssel

Ausleihung in der Geschäftsstelle gegen eine Kautions von DM 50.—.

**Versicherungsschutz
Haftpflicht**

Mit der Beitragszahlung ist jedes Mitglied in der Haftpflichtversicherung des DAV versichert.

- a) Personenschäden .. DM 200.000.—
- b) Sachschäden DM 10.000.—

Unfallfürsorge

Bei Bergunfällen gewährt der DAV aus eigenen Mitteln folgende Beihilfen:

- a) Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten bis zu DM 2000.—
- b) Bei Todesfall außerdem eine Beihilfe von DM 1500.—
- c) Bei Invalidität eine Beihilfe bis zu DM 5000.—

Sektionshütten

Brünnsteinhaus, 1360 m

Kategorie I, Tel. 08033/1431, 18 Betten, 40 Lager. Ganzjährig bewirtschaftet, (November bis Weihnachten nur Samstag und Sonntag. — Mitte Januar bis Mitte Februar geschlossen). Pächter: Hans und Christl Seebacher.

Hochrieshaus, 1569 m

Kategorie III, Tel. 08032/8210, 15 Betten, 45 Lager. Ganzjährig bewirtschaftet.

Hüttenreferent: Hans Pertl
Pächter: Hubert Bauer

Diavorträge im vergangenen Jahr

Vorträge 1984

1. **„Skifrühling in Hellas“**
Farbdiavortrag
Am 31. Januar 1984 von Erich Griebel aus München

2. **„Bergsteigen in Rußland —
Skibergsteigen im Kaukasus,„**
Am 27. März 1984
von Heinz Zembsch aus Strub

Am 27. März 1984
von Heinz Zembsch aus Strub

Ein für den 28. Februar 1984 geplanter Vortrag ist ausgefallen. Weitere Vorträge konnten im Jahre 1984 nicht mehr durchgeführt werden, da nach dem Tode des lagjährigen Kassiers, Herrn Bruckdorfers, erst ein Nachfolger gefunden werden mußte.

Albert Probst
Vortragsreferent



Urlaubsprogramm 1985

Weitwanderung im nördlichen Schwarzwald

1. — 8. Juni 1985; Leitung: Gerd Wachs

Der Wanderung führt von Pforzheim bis Freiburg i. B.

Gehzeiten: 6 — 8 Stunden pro Tag

Teilnehmer: 12 Personen

Besprechung: Siehe OVB

Anmeldung bei G. Wachs, Tel. 08036/8947

Hochtouren in den Walliser Alpen

10. — 17. August 1985; Leitung: Karin Kaske

Dom — über den Nadelgrat zum Nadelhorn — Weißmies — Fletschhorn — Lagginhorn

Charakter: Anspruchsvolle Gletschertouren mit Gipfelanstiegen in kombiniertem Gelände

Anforderungen: Hochtourenenerfahrung und entsprechende Ausrüstung

Talort: Übernachtung im Tal, Pensionen oder Zelt

Hütten: Domhütte, Mischabelhütte, Weißmieshütte (auch Zelt)

Teilnehmer: 9 Personen

Besprechung: Siehe Aushang in der Geschäftsstelle

Zu Fuß vom Brünstein nach Trient

31. August — 14. September 1985; Leitung: Dr. Liesl Netopil

Charakter: Alpendurchquerung — Kartenskizze bei Dr. Liesl Netopil erhältlich

Anforderungen: Kondition für Tagesetappen von 7 — 8 Stunden

Ausgangspunkt: Brünsteinhaus

Teilnehmer: 10 — 12 Personen

Besprechung: 20.8. 19.00 Uhr Sektionsraum

Anmeldung Tel. 08036/7817

Der Skiurlaub in Briançon ist für März 1986 vorgesehen (Dr. Liesl Netopil).

Tourenbericht 1984

Unsere Tourenführer bemühten sich wie die Jahre vorher schon, ein möglichst weitgefächertes Programm anzubieten. Wir waren langlaufen und rodeln, beim Schifahren auf Pisten und vor allem abseits davon in unserem Vorbergen in den Kitzbüheler und Tuxer Alpen, in Südtirol, im Hochgebirge der Zillertaler, Stubai und Ötztaler Alpen bis hinüber zur Fornogruppe am Malojapaß. Der Sommer sah Gruppen unterwegs außer in unserem näheren Bereich von den Niederen Tauern bis ins Rätikon, auf Klettersteigen um Cortina und in der Schiaragruppe, im Gletscherbereich von Rauriser Sonnblick, Wiesbachhorn, Großglockner, Venediger, vom Piz Buin bis zur Schesaplana. Es waren 107 Tagestouren, 26 Mehrtagestouren bis zu 4 Tagen und 6 Urlaubsfahrten: In die Liftgebiete von Zermatt, Tiefencastel und Briançon, eine Wanderwoche im Schwarzwald, ins immer wieder schöne Ferienlager „Zum störrischen Esel“ auf Korsika und zu einer Durchquerung der Steiner Alpen in Jugoslawien.

Und alle diese Unternehmungen, 139 an der Zahl mit 2243 Teilnehmern, verliefen unfallfrei und ohne wesentliche Schwierigkeiten. Freilich, das Wetter machte manche Planung zunichte oder erforderte kurzfristige Routenänderungen nicht nur am Berg, sondern auch auf Straßen. So mußte z.B. bei der Rückfahrt von der Schiara in später Nacht auf die Glockner-

straße ausgewichen werden, weil der Felbertauern verschüttet war. Winter- und Sommertouren hielten sich fast die Waage (63 bzw. 76), ebenso die Durchschnittsbeteiligung (15 bzw. 17).

Sehr fleißig am Berg war unsere Doktorliesl mit ihrer Jugend. Hier ihr Bericht:

„Unsere Jugend am Berg.

Da unsere Buben und Mädchen und deren Eltern im Jahre 1984 fleißig am Berg waren, das zeigt ein Blick ins Tourenbuch. Jedenfalls stand ich nie allein am Gesundheitsamt und das hat mich gefreut. Ski- und Bergtouren konnten, wenn auch mal mit wetterbedingten Variationen, wie vorgesehen durchgeführt werden. Von der Skipiste bis zum Skidreitauer, vom Heuberg bis zum Hohen Sonnblick (wir hatten leider weder Blick noch Sonne) war alles geboten, auch Skimeisterschaft, Heidelbeeren und Bergkristalle. Ein Höhenpunkt war, wie jedes Jahr, die Selbstversorgerhütte, diesmal im Tennengebirge, welches wir von innen (Eishöhle) und von außen (Eiskögele) besichtigt haben. Und nebenbei wurde auch noch regelmäßig musiziert und auch gebastelt. Bei einem Kletterkurs auf der Kampenwand haben die ersten Kinder meiner Gruppe ihre Kinderbergschuh abgelegt. Nicht zu vergessen sei noch die Bezirksjugendleiterschulung auf unserm Brunnsteinhaus, damit wir unsere jungen Bergsteiger gut auf den Berg und wieder hinunter bringen. Auch für 1985 ist einiges auf dem Wunschzettel, ein paar Rosinen möchte ich verraten: Selbstversorgungshütte im Blühnbachtal, Busfahrt in die Pfunderer und zum Ferienabschluß eine Überschreitung vom Brunnstein nach Trient. Wen es interessiert, das Programm kann in der Geschäftsstelle oder bei mir abgeholt werden.

Mich würde es sehr freuen, wenn unsere Unternehmungen weiterhin unfallfrei und harmonisch verlaufen, wenn ein paar Neue zu uns (wir sind keine Renner, sondern genießen und schauen) in die Jugend I kämen, wenn sich der eine oder

andere Musikant zu uns traut und wenn uns auf allen Gipfeln die Sonne scheint.

Eure *Liesl*“

Die Aktivitäten der sogenannte Seniorengruppe lassen fast an Torschlußpanik denken. Dabei legen die manchmal ein Tempo vor, das auch einen Jüngeren (der übrigens gerne gesehen ist) außer Atem bringen kann. Peps Lallinger, der mit viel Schwung und Humor die Gruppe betreut, berichtet:

„Die Seniorengruppe einer Sektion des Deutschen Alpenvereins schrieb: Ausser 20 Veranstaltungen führten wir noch Skat- und Bastelabende durch. Schön und gut, aber Letzteres nicht bei uns. Wir haben in unseren Bergen ein so großes Betätigungsfeld, sowohl im Sommer wie im Winter, daß wir alpinfremde Unterhaltungsabende gerne anderen Vereinen überlassen wollen.

Ein an Touren und Wanderungen und auch Langlaufausflügen reiches Jahr liegt hinter uns. Nicht immer waren es gemütliche, dafür aber schöne und stundenlange Bergtouren, von denen wir uns nicht verstecken brauchen. Wie konditionsstark die Seniorengruppe ist, bewiesen die oft unterschrittenen Gehzeiten. Wer freute sich dann nicht auf eine schöne Einkehr. Ein schöner Raatsch und eine deftige Brotzeit bei Wein oder Bier, oder ein Kaffätscherl rundet dann manch herrlichen Tag ab. Ich sage absichtlich nicht Veranstaltungen, die wir durchgeführt haben, denn wir hatten nichts zu veranstalten. Hinausgezogen sind wir in die Natur und hinauf zu den Gipfeln und haben für Stunden der buckligen Welt unseren Rücken gekehrt. Für die Statistik kurz gesagt: An Wanderungen, Touren und Langlaufausflügen waren es 41 und Gesamtteilnehmer 621 an der Zahl. Möge es auch im Jahr 1985 uns älteren Semestern vergönnt sein, noch viele und schöne Bergfahrten zu unternehmen. Es grüßt Euch

mit Berg-Heil
Peps Lallinger“

Zu den zahmeren Mittwochtouren von Peps Lallinger kommen die von Karin Kaske geführten etwas anspruchsvolleren Donnerstagsouren, 22 Fahrten mit 182 Teilnehmern, die im Winter zu klangvollen Skizielen und im Sommer meist in Felsregion gingen.

Auch im laufenden Jahr wollen wir die Wochentagsangebote für Senioren, Hausfrauen, Urlauber und sonstige Arbeitslose weiterführen und bitten um rege Beteiligung.

Besonders hinzuweisen ist auf die 3 Busfahrten nach Italien, deren Bergziele den Einsatz eines Busses erforderlich machen:

- 15. — 17. Juni:
Überschreitung von Schlern, Latemar und Rosengarten
- 27. — 28. Juli:
Brixner Hütte (Pfunderer Berge) — Valsler Joch
- 26. — 27. Oktober:
Klettergarten und Klettersteige in den Gardaseebergen.

In der Hoffnung auf schönes Wetter und auf einen reibungslosen, harmonischen und vor allem unfallfreien Ablauf unseres Programms grüßt

mitBerg Heill
Heinz Heidenreich
Tourenwart

Wir trauern um unsere
Mitglieder u. Bergkameraden

Georg Joswig
Dr. Wolfgang Schlick

die am 3. 5. 1985 durch ein
tragisches Lawinenunglück
am Speikkogel den Bergtod
fanden.

Tourenprogramm

2. Halbjahr 1985

- a) Allg. Haftpflichtversicherung des DAV für seine Mitglieder,
- b) Unfallfürsorge des DAV für seine Mitglieder.

Ein spezieller Versicherungsschutz für Unfälle bei Sektionstouren besteht nicht.

Sektionstouren werden nicht von autorisierten Bergführern geleitet. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr. Jeder Teilnehmer ist für sich selbst verantwortlich.

Dem Tourenbegleiter obliegt nur die Organisation der Zielfahrt und der Unterkunft. Er ist berechtigt, Personen, die den Anforderungen offensichtlich nicht gewachsen sind, oder deren Ausrüstung mangelhaft ist, von der Teilnahme auszuschließen.

Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 5 Personen. Bei weniger Anmeldungen wird die Tour abgesetzt.

Für anspruchsvolle Bergfahrten findet eine Besprechung statt nach Bekanntgabe im OVB.

Jede Sektionstour wird am Dienstag vor dem Termin nochmals im OVB (Veranstaltungskalender) angekündigt, unter Angabe der Abfahrtszeit und des evtl. Besprechungstermines.

Bei Busfahrten ist eine Anmeldung in der Geschäftsstelle erforderlich. Fahrtkosten werden bei der Anmeldung erhoben. Bei Rücktritt können sie nicht erstattet werden, es sei denn, der Angemeldete benennt eine Ersatzperson. Diese Regelung gilt auch für Urlaubsfahrten.

Die Teilnehmer an Sektionstouren genießen den Versicherungsschutz aus der:

Tourenbegleiter der Sektion Rosenheim

Alfons Brandmeier	08031/64016
Heinz Heidenreich	08031/33269
Karin Kaske	08033/3980
Dr. Liesl Netopil	08036/7817
Alfons Lakowski	08031/65289
Kurt Möller	08031/87189
Alfred Mühlberger	08031/14955
Renate Stenzel	08031/67926
Dieter Vögele	08031/41929
Gerd Wachs	08036/8947
Siegrun u. Paul Weiß	08031/71444

Sonntag, 2. Juni (Weiß Sigrun)

Hochschlegel 1688 m (Lattengebirge)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort: Bay. Gmain bei Bad Reichenhall
Gehzeiten: 6 Stunden

Fronleichnam, 6. Juni (Dr. Netopil)

Großes Bell 2309 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Bergwanderung
Talort: Wildschönau
Gehzeiten: 6 Stunden

Samstag, 8. Juni (Stenzel)

Schlinder 1810 m (Schlierseer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort: Enterrottach, Monialm
Gehzeiten: 6 Stunden

Samstag/Sonntag, 8. — 9. Juni (Kaske)

Klettertouren von der Gaudeamushütte (Kaisergebirge)

Charakter: Mittelschwere Klettertouren
Anforderungen: Beherrschung des Schwierigkeitsgrades III Alpenscala
Teilnehmer: 8 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 9. Juni (Wachs)

Brecherspitz 1683 m (Schlierseer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Talort: Neuhaus — Schliersee
Gehzeiten: ca. 5 Stunden

Samstag, 15. Juni (Mühlberger)

Julien 1988 m und Demeljoch 1923 m (Vorkarwendel)

Charakter: Unschwierige Bergwanderung
Anforderungen: Etwas Ausdauer erforderlich
Talort: Gasthaus Hagenwirt b. Zollamt Achenwald
Gehzeiten: ca. 7 Stunden

Samstag/Montag, 15. — 17. Juni (Heidenreich)

Schlern — Überschreitung 2564 m

Latemar — Überschreitung 2800 m

Rosengarten-Rundtour mit Klettersteig

Charakter: Leichte Bergtouren bzw. leichte Klettersteige, Umgehung der Klettersteige möglich
Anforderungen: Klettersteigausrüstung, Trittsicherheit, Ausdauer
Talort: Karerpaß
Gehzeiten: Jeweils 6 — 8 Stunden
Teilnehmer: 40 Personen (Busfahrt)
Besprechung: Siehe OVB

Samstag, 22. Juni (Kaske)

Roß- und Buchstein 1697 m (Tegernseer Berge)

Charakter: Tour für Bergwanderer und Kletterer
Anforderungen: Buchstein etwas Klettergewandtheit
Roßstein Klettererfahrung II — IV
Talort/Hütte: Kreuth/Tegernseer Hütte
Teilnehmer: Kletterer in Seilschaften
Wanderer ohne Begrenzung
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 22. — 23. Juni (Möller)

Großer Prigel 2515 m (Totes Gebirge)

Charakter: Bergtour im Felsengelände
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit
Talort/Hütte: Almsee/Pühringer Hütte
Gehzeiten: 1. Tag 4 Std. / 2. Tag 8 Std.
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 23. Juni (Dr. Netopil)

Mineralienjagd im Schwarzlofental (Leoganger)

Charakter: Bergwanderung
Gehzeiten: Blechwand (1728 m) 2 Stunden
Talort: Leogang

Samstag, 29. Juni (Mühlberger)

Unnütz - Überschreitung 2077 m (Achenseeberge)

Charakter: Unschwierige Bergtour
Anforderungen: Ausdauer
Talort: Aufstieg von Achenkirch, Abstieg nach Achensee
Gehzeiten: ca. 7 Stunden
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 29. — 30. Juni (Brandmeier)

Elfer 2499 m — Habicht 3277 m (Stubai Alpen)

Charakter: Extremer Klettersteig am Elfer oder Normalweg
Leichte Kletterei und Eistour am Habicht
Anforderungen: Ausdauer und Klettersteigerfahrung
Hochtourenausrüstung
Talort/Hütte: Neustift Stubaital/Innsbrucker Hütte
Gehzeiten: ca. 7 Std. je Tag
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: 20. Juni beim Sektionsabend

Sonntag, 30. Juni (Weiß Paul)

Alpspitze 1759 m — Jägerkamp 1746 m (Schlierseer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Talort: Aurach im Leitzachtal
Gehzeiten: 6 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: 20. Juni beim Sektionsabend

Samstag, 6. Juli (Wachs)

Murtörl — Mureck 2402 m (Westl. Radstädter Tauern)

Charakter: Leichte Bergtour
Talort: Großarlal
Gehzeiten: ca. 6 Stunden
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 6. — 7. Juli (Weiß Sigrun)

Hochkalter 2607 m (Berchtesgadener Alpen)

Charakter: Anspruchsvolle Hochtour im kombinierten Gelände
Anforderungen: Erfahrung in steilem Eis und Fels
Talort/Hütte: Hintersee b. Ramsau/ Blaueishütte
Gehzeiten: 1. Tag 2 Std. — 2. Tag ca. 8 Std.
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Freitag/Sonntag, 12. — 14. Juli (Kaske)

Schneebler Nock 3357 m - Hochgall 3435 m (Rieserfernergruppe)

Charakter: Mittelschwere Hochtouren in vergletschertem
Gelände mit Felsspassagen I — II
Anforderungen: Gehen mit Seil, Pickel, Steigeisen
Talort/Hütte: Rain 1595 m im Raintal/Hochgallhütte (Italien)
Gehzeiten: Pro Tag ca. 8 Stunden
Teilnehmer: 9 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag, 13. Juli (Weiß Paul)

Große Arnsplitze 2106 m (Wettersteingebirge)

Charakter: Bergwanderung, Überschreitung
Anforderungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Talort: Scharnitz, Unterleutasch
Gehzeiten: 8 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag, 20. Juli (Mühlberger)

Rofan Rundwanderung

**Erfurter Hütte 1834 m mit Bergbahn — HochiB 2299 m
Spieljoch — Rofanspitze — Sagzahn**

Charakter: Unschwierige Bergtour
Anforderungen: Etwas Kondition und Trittsicherheit
Talort/Hütte: Maurach am Achensee / Erfurter Hütte
Gehzeiten: ca. 6 Stunden
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 20. — 21. Juli (Weiß Siegrun)

Hoher Tenn 3368 m (Glockner Gruppe)

Charakter: Hochgebirgstour in kombiniertem Gelände, teilweise versichert
Anforderungen: Eis- und Felsbefahrung
Talort/Hütte: Fusch a. d. Glocknerstr. / Gleiwitzer Hütte
Gehzeiten: 1. Tag 3,5 Std. / 2. Tag 8 Stunden
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 20. — 21. Juli (Dr. Netopil)

Eckberthütte (Hagengebirge)

Charakter: Bergwanderung nur für Jugend I und Eltern
3,5 Std. Aufstieg mit Rucksack zur Selbstversorgerhütte.
Am Sonntag evtl. Dürnberg b. Hallein. Keltenmuseum.
Aufstieg vom Blühnbachtalschluß b. Werfen
Besprechung: Anmeldung nur persönlich bei Dr. Netopil

Samstag/Sonntag, 27. — 28. Juli (Kaske)

Höhenwege und Klettersteige in der Cristallo-Gruppe (Dolomiten)

Charakter: Klettersteige und anspruchsvolle Überschreitung
Anforderungen: Klettersteigerfahrung- und Ausrüstung, gute Kondition
Talort/Hütte: Ospitale bei Cortina d' Ampezzo
Übernachtung Rif. G. Lorenzi
Gehzeiten: Pro Tag 8 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 27. — 28. Juli (Dr. Netopil)

**Kematen-Sandjöchel 2642 m — Brixner Hütte — Höhenweg
Valsjoch — Vals** (Pfunderer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Talort/Hütte: Kematen bzw. Vals / Brixnerhütte
Gehzeiten: 1. Tag 4 — 5 Std., 2. Tag 4 — 5 Std.
Teilnehmer: 50 Personen (Busfahrt)
Besprechung: Siehe OVB. Anmeldung in der Geschäftsstelle

Freitag/Sonntag, 2. — 4. August (Wachs)

Gr. Muntanitz 3232 m — Granatspitze 3086 m (Granatspitzgruppe)

Charakter: Mittelschwierige Hochtour
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit
Hütte: Sudetenlandhütte, Rudolfshütte
Gehzeiten: ca. 6 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Dienstag, 3. — 6. August (Weiß Siegrun)

Rötspitze 3396 m — Drelherrnspitze 3398 m Lausitzer Weg im Ahrntal

Charakter: Hochtouren in Firn und Fels
Lausitzer Weg Bergwanderung
Anforderungen: Für Hochtouren Erfahrung in Eis und Fels
Talort/Hütte: Kasern/Lenkjöchl-Hütte
Gehzeiten: 7 — 9 Stunden
Teilnehmer: 10 — 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 10. — 11. August (Möller)

Ramolkogel 3550 m (Öztaler Alpen)

Charakter: Hochgebirgstour in komb. Gelände
Anforderungen: Gletscher- und Felserfahrung I — II
Talort/Hütte: Obergurgl/Ramolhaus
Gehzeiten: 1. Tag 3,5 Std. / 2. Tag 6 Std.
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 11. August (Weiß Paul)

Sonntagshorn 1961 m (Chiemgauer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Talort: Labau bei Ruhpolding
Gehzeiten: 9 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Donnerstag (Maria-Himmelfahrt) 15. August (Dr. Netopil)

Beerenjagd am Tanzkogel

Charakter: Bergwanderung
Talort: Spertental — Labalm
Gehzeiten: 3 Stunden

Donnerstag/Sonntag, 15. — 18. August (Möller)

Rundtour Südl. Stubaier Alpen

**Botzer 3251 m — Wilder Pfaff 3457 m — Zuckerhütl 3505 m
Wilder Freiger 3419 m**

Charakter: Hochgebirgstouren
Anforderungen: Gletschererfahrung, Ausdauer
Talort/Hütte: Ridnauntal/Müllerhütte
Gehzeiten: 5 — 7 Std. je Tag
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Donnerstag/Sonntag, 15. — 18. August (Stenzel Renate)

Texelgruppe Südtirol;Lodner, Roteck, Sponser Seen

Charakter: Zum Roteck versicherte Steiganlage
Zum Lodner schöne Gratklettern II
Anforderungen: Je nach Gipfelziel Trittsicherheit bzw. Kletterfertigkeit II
Talort/Hütte: Partschins im Etschtal/Lodnerhütte
Teilnehmer: 8 — 12 Personen
Gehzeiten: Hütte 3 Std./Lodner 4,5 Std./Roteck 2,5 Std.
Besprechung: Nach Bekanntgabe OVB

Samstag/Sonntag, 17. — 18. August (Mühlberger)

Zugspitze 2963 m durch das Höllental

Charakter: Anspruchsvolle Hochtour mit Gletscherstrecke und Klettersteig
Anforderungen: Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Gehzeiten: Pro Tag ca. 8 Stunden
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 24. — 25. August (Lakowski)

Hintere Stangenspitze 3227 m (Zillertaler Alpen)

Charakter: Hochtour mit Gletscherbegehung (Firrinne)
Anforderungen: Hochtourenausrüstung- und -erfahrung
Hütte: Kasseler Hütte 2177 m
Gehzeiten: Hütte — Gipfel ca. 3 Std.
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Freitag/Sonntag, 30.8. — 1.9. (Mühlberger)

Weißkugel 3739 m — Finellspitze 3516 m (Ötztal)

Charakter: Hochtour mit Gletscherbegehung
Anforderungen: Hochtourenausrüstung- und -erfahrung, Ausdauer
Talort/Hütte: Vent 1900 m, Gasthaus Schöne Aussicht
Gehzeiten: Pro Tag 5 — 7 Stunden
Teilnehmer: 10 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Donnerstag/Sonntag, 5. — 8. September (Möller)

Monte Pelmo 3168 m — Antelao 3263 m (Dolomiten)

Charakter: Hochgebirgstour im Fels
Anforderungen: Felserfahrung I — II, Ausdauer
Hütten: Rif. Venezia — Rif. Galassi
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 7. — 8. September (Weiß Paul)

Ahornspitze 2976 m — Siebenschneldenweg (Zillertaler Alpen)

Charakter: Hochalpine Bergwanderung
Anforderungen: Ausdauer, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit
Talort/Hütte: Mayerhofen/Edelhütte
Gehzeiten: 1. Tag 6 Std. / 2. Tag 11 Stunden
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Freitag/Sonntag, 13. — 15. September (Lakowski)

Lasörling 3098 m — H. Eichham 3371 m (südliche Venedigergruppe)

Charakter: Hochalpine Bergwanderung und leichte Kletterei bis II
Alpenscala
Anforderungen: Kletterfertigkeit bis II (nur bei Eichham)
Hütte: Neue Lasörlinghütte 2400 m (Virgen)
Gehzeiten: Pro Tag 6 — 9 Stunden
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Dienstag, 10. September im Sektionsraum, 19 Uhr

Samstag/Sonntag, 14. — 15. September (Brandmeier)

Schönfeldspitze 2651 m (Steinernes Meer)

Charakter: Mittelschwere Felstour
Anforderungen: Ausdauer und Trittsicherheit
Talort/Hütte: Maria Alm/Riemannhaus
Gehzeiten: Pro Tag ca. 7 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 15. September (Weiß Siegrun)

Tristkopf 2110 m (Hagengebirge)

Charakter: Mittelschwere Bergtour
Anforderungen: Ausdauer und Trittsicherheit
Talort: Sulzau b. Tenneck, Abstieg nach Golling
Gehzeiten: 9 Stunden
Teilnehmer: 10 Personen
Anmeldung: Tel. 08031/71444

Samstag, 21. September (Mühlberger)

Schafsledel 2447 m (Kitzbühler Alpen)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Etwas Ausdauer
Talort/Hütte: Gasthaus Wegscheid 1144 m / Neue Bamberger Hütte
Gehzeiten: Aufstieg 4 Std. / Abstieg 3 Std.
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 21. — 22. September (Renate Stenzel)

Finailsplitze 3516 m (Öztaler)

Charakter: Gletschertour, Gipfel steil und ausgesetzt
Anforderungen: Pickel und Steigeisen erforderlich, 4 Pers. 1 Seil
Talort/Hütte: Vent/ Martin-Busch-Haus 2500 m
Gehzeiten: Hütte 2,5 Std., Gipfel 3,5 Std., Abstieg 5 Std.
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: 19. Sept. beim Sektionsabend, Anmeldung Geschäftsstelle

Samstag/Sonntag, 21. — 22. September (Lakowski)

Kirchdachsplitze 2840 m (Stubai)

Charakter: Aussichtssteig zwischen Serles und Habicht, Höhenweg
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort/Hütte: Trins/Padasterjochhütte 2218 m
Gehzeiten: 4 bis 5,5 Stunden
Teilnehmer: 8 Personen
Besprechung: 17.9., 19.30 Uhr im Sektionsraum

Sonntag, 22. September (Weiß Paul)

Scharfreuter 2100 m (Vorkarwendel)

Charakter: Alpine Bergwanderung
Anforderungen: Ausdauer und Trittsicherheit
Talort: Oswaldhütte bei Vorderriss
Gehzeiten: 8 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Sektionsabend am 19.9.1985

Samstag, 28. September (Wachs)

Schlucker Seespitze 2808 m (Kalkkögel)

Charakter: Leichte Bergwanderung, Gipfelanstieg mittelschwer
Anforderungen: Trittsicherheit
Hütte: Kematner Alm
Gehzeiten: ca. 3 Stunden

Samstag/Sonntag, 28. — 29. September (Renate Stenzel)

Parzlnrunde (Lechtaler Alpen)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Etwas Trittsicherheit und Kondition
Talort/Hütte: Boden an der Hahntennjochstr./Hanauer Hütte 1918 m
Gehzeiten: Hütte 2 Std., große Runde 8 Stunden
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB, Anmeldung Geschäftsstelle

Sonntag, 29. September (Heidenreich)

Hochplatte 1587 m (Chiemgauer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Talort: Niedernfels bei Marquartstein
Gehzeiten: 5 — 6 Stunden



Samstag, 5. Oktober (Kaske)

Hochfeiler 3510 m über verf. Wiener Hütte (Zillertaler)

Charakter: Leichte Hochtour, nur für konditionsstarke Geher
Anforderungen: Trittsicherheit im Schrofen- und Schneegelände,
Umgang mit Steigeisen und Pickel
Talort: St. Jakob/Pfitscherjochstraße
Gehzeiten: 8 — 10 Stunden
Besprechung: Siehe OVB

Samstag/Sonntag, 5. — 6. Oktober (Wachs)

Tagewaldhorn 2706 m (Sarntaler Alpen)

Charakter: Leichte Bergtour
Anforderungen: Etwas Ausdauer
Talort: Durnholz
Gehzeiten: ca. 6 Stunden
Teilnehmer: 12 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 6. Oktober (Möller)

Westl. Hochgrubachspitze 2277 m (Kaisergebirge)

Charakter: Bergtour in schrofigem Felsgelände
Anforderungen: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Talort: Wochenbrunner Alm bei Ellmau
Gehzeiten: 6 — 7 Stunden
Teilnehmer: 12 Personen

Samstag/Sonntag, 12. — 13. Oktober (Netopil)

Sarstein 1975 m — Schönberg 2093 m (Salzkammergut)

Charakter: Bergwanderungen
Talort: Steinkogelwirt
Gehzeiten: 1. Tag 5 Std., 2. Tag 3 bzw. 4 Std. Aufstieg
Teilnehmer: 40 Personen (Busfahrt)
Besprechung: Anmeldung und Anzahlung erforderlich

Samstag, 19. Oktober (Kaske)

Klettersteig Große Ochsenwand 2703 m (Kalkkögel)

Charakter: Mittelschwerer langer Klettersteig
1100 Höhenmeter Aufstieg
Anforderungen: Klettersteigerfahrung, gute Kondition
Talort/Hütte: Fulpmes/Sessellift Froneben/Schlicker Alm
Besprechung: Siehe OVB

Samstag, 19. Oktober (Mühlberger)

Gr. Tralthen 1853 m zum Brünstein über Rotwandgrat

Charakter: Bergtour mit unschwieriger Kletterei
Anforderungen: Trittsicherheit und etwas Ausdauer
Talort: Gasthaus Rosengasse
Gehzeiten: ca. 7 Stunden

Sonntag, 20. Oktober (Lakowski)

Vordere und Hintere Karlspitze 2282 m (Kaisergebirge)

Charakter: Bergtour in Schrofengelände, teilweise Fels I
Anforderungen: Trittsicherheit, etwas Kletterfertigkeit
Talort: Wochenbrunner Alm, Parkplatz
Gehzeiten: 6 Stunden

Samstag/Sonntag, 26. — 27. Oktober (Heidenreich und Kaske)

Klettersteige und Klettergarten In den Gardaseebergen

Charakter: Leichte Normalwege — schwierige Klettersteige —
Klettergarten Schwierigkeitsgrad III — IV
Anforderungen: Für Klettersteige Schwindelfreiheit und Ausdauer
Talort: Hotel Ciclamino, Pietramurata
Teilnehmer: 40 Personen (Busfahrt)
Besprechung: 17.10. beim Sektionsabend, Anmeldung Geschäftsstelle

Rundum gut versichert



mit dem "weißblauen Kleeblatt
für

Leben
Unfall
Haftpflicht
Hausrat

(Vermittlung für die Bayern-Ver-
sicherung und die Bayerische
Versicherungskammer).

VER | **BAYERN**
SICHER | UNG

Sparkasse



Freitag/Sonntag, 1. — 3. November (Lakowski)

Pfunderer Berge zwischen Pfunds und Mühlwald/Terenten

Charakter: Bergwanderungen
Anforderungen: Ausdauer
Talort: Privatquartiere, evtl. Hütten mit Schlüssel
Gehzeiten: täglich ca. 6 Stunden
Teilnehmer: 8 Personen
Besprechung: 29. Oktober, 19.30 Uhr im Sektionsraum

Samstag, 2. November (Renate Stenzel)

Pallspitze (Kitzbühler Berge)

Charakter: Bergwanderung
Talort: Kelchsau/Erlahütte
Gehzeiten: 7 Stunden
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 3. November (Möller)

Zwiesel 1782 m, Hochstaufen 1772 m (Chiemgauer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort: Jochberg bei Weißbach
Gehzeiten: 6 — 7 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen

Samstag/Sonntag, 9. — 10. November (Heidenreich)

Hüttenabend Hochrieshaus

Charakter: Bergsteigerabschied der Tourengruppe

Mittwoch/Buß- und Betttag, 20. November (Wachs)

Rudersburg 1430 m (Chiemgauer Berge)

Charakter: Leichte Bergwanderung
Talort: Ettenhausen
Gehzeiten: ca. Std. Aufstieg

Samstag, 23. November (Weiß Siegrun)

Gamskogel 1586 m (Kaisergebirge)

Charakter: Bergwanderung
Talort: Going
Gehzeiten: 5 — 6 Stunden

Sonntag, 24. November (Netopil)

Kaiserhochalmweg Gruttenhütte — Bärenstatt (Kaisergebirge)

Charakter: Herbstwanderung auf der Kaisersüdseite
Talort: Ellmau- Hintersteinersee
Gehzeiten: 5 Stunden

Samstag, 30. November (Möller)

Fockenstein 1526 m (Tegernseer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Talort: Bad Wiessee
Gehzeiten: 4 — 5 Stunden

Sonntag, 1. Dezember (Weiß Paul)

Lochner Horn 1448 m (Chiemgauer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Anforderungen: Trittsicherheit
Talort: Fuchsgrub bei Walchsee
Gehzeiten: 5 Stunden
Teilnehmer: 15 Personen
Besprechung: Siehe OVB

Sonntag, 8. Dezember (Netopil)

Wandberg — Karspitze 1454 m (Chiemgauer Berge)

Charakter: Bergwanderung
Talort: Sachrang
Gehzeiten: 3 Stunden Aufstieg

Samstag, 14. Dezember (Wachs)

Klausenhütte (Hochriesgebiet)

Charakter: Leichte Skitour
Talort: Frasdorf Holzplatz
Gehzeiten: 2 Stunden Aufstieg

Seniorenprogramm 1985

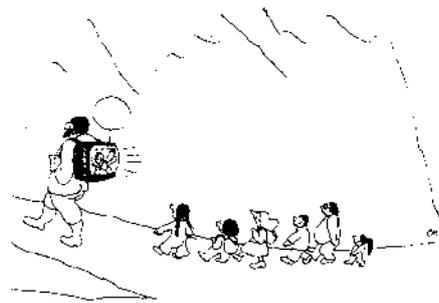
Mittwoch: Bergwanderungen und im Winter Skilanglauf nach Ausschreibung im OVB.

Leitung: Peps Lallinger, Tel. 08031/32515

Donnerstag: Berg- und Skitouren nach Ausschreibung im OVB.

Leitung: Karin Kaske, Tel. 08035/2107

Jugend I (10 – 15 Jahre)



Leitung: Dr. Liesl Netopil
Samstag/Sonntag 20. – 21. Juli 1985

Wochenende auf der Eckberthütte (Hagengebirge)

Die Teilnahme einiger Eltern ist erwünscht
Anmeldung Tel. 08036/7817

Samstag, 30. November 1985

Bastelnachmittag oder Backkurs

ab 13.00 Uhr im Sektionsraum
Anmeldung Tel. 08036/7817



- Immobilien

Mit uns stellen Sie Ihr Immobiliengeschäft auf eine gute Basis.

- Wir haben einen umfassenden Überblick über den örtlichen Immobilienmarkt.
- Bei uns finden Sie eine umfangreiche Angebotspalette: Ein-/Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Bauherrenmodelle, Grundstücke, Ferien- und Zweitwohnungen, Anlage- und Rendite-Objekte, ältere Immobilien.
- Dazu sind wir Gesprächspartner in Finanzierungs- und Bauspar-Fragen.
- Hinter den Fachleuten der Landes-Immobilien-Gesellschaft steht eine leistungsstarke Organisation, die lokal, regional und überregional tätig ist.

Sprechen Sie mit uns:

Sparkasse Rosenheim

Am Anger 10, 8200 Rosenheim
Telefon Q 08031 / 182 281

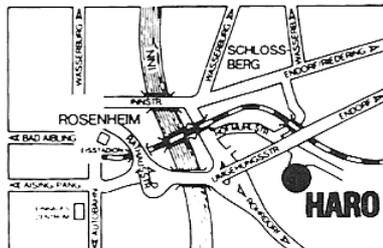


In Vertretung der

HARO

... mehr als ein Baumarkt

- Der Holz-HARO
- Der Teppich-HARO
- Der Sauna-HARO
- Der Maler-HARO
- Der Renovier-HARO
- Der Farben-HARO
- Der Tapeten-HARO
- Der Möbel-HARO
- Der Regal-HARO
- Der Parkett-HARO
- Der Isolier-HARO
- Der Türen-HARO
- Der Baustoff-HARO
- Der Fenster-HARO
- Der Garten-HARO
- Der Elektro-HARO
- Der Licht-HARO
- Der Lampen-HARO
- Der Spiegel-HARO
- Der Badezimmer-HARO
- Der Leimholz-HARO
- Der Schrankbau-HARO
- Der Beschläge-HARO
- Der Anliefer-HARO
- Der Service-HARO
- Der Zuschnitt-HARO
- Der Wohn-HARO
- Der Klebstoff-HARO
- Der Paneel-HARO
- Der Brettl-HARO
- Der Zaun-HARO
- Der Lack-HARO
- Der Holzschutz-HARO
- Der Fliesen-HARO
- Der Schrauben-HARO
- Der Maschinen-HARO
- Der Werkzeug-HARO
- Der Sanitär-HARO
- Der Dusch-HARO
- Der Dekorations-HARO
- Der Leitern-HARO



HARO - Baumarkt
8200 Rosenheim - Ziegelberg
Hofmühlstraße
Telefon 0 80 31 / 70 02 01



**Mit mehr Sicherheit für
morgen sorgen:
§-Versicherungssparen.**

wenn's um Geld geht
Sparkasse 

04.03.1985

Dias aus den Dolomiten

Alpenvereins-Vortrag von Sepp Schnürer

Rosenheim (am) — Ein Erfolgserlebnis konnte Vortragsreferent Albert Probst von der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins verbuchen: So gut besetzt war der große Saal der „Alten Post“ schon lange nicht mehr.

Der in Thansau ansässige Bergbuch(bestseller)autor Sepp Schnürer berichtete mit einer Fülle wahrer Meisterfotos von den Gipfeln zwischen Bozen und Sexten.

Mit einem kurzen historischen und geographischen Abriß führte Sepp Schnürer in seinem mehr als eineinhalbstündigen Vortrag ein. Von den Tälern mit ihren schmucken Dörfern und Städten, stolzen Burgen und rauschenden Wassern führte ihn der Weg auf die aussichtsreichen Höhen. Sei es von den Eisgipfeln der Zillertaler oder von den Felsbastionen des Rosengarten, der Sella oder der Sextener Dolomiten mit ihren ebenso berühmten wie vielbesuchten Drei Zinnen — Schnürer hat jeden Meter selbst erwandert und erstiegen und kann deshalb aus der Menge des auf Tour Erlebten dem Zuschauer eine

Vielzahl von guten Tips und brauchbaren Hinweisen geben.

Etwa, daß mancher Dreitausender ohne weiteres noch im Oktober besucht werden kann, welche Ausrüstung wo und wann benötigt wird, der Zustand von Hütten und Wegen und welche Schwierigkeiten und Besonderheiten den Bergsteiger und Hochtouristen erwarten.

Wenngleich Schnürers Bilder wohlthuend eine scheinbar noch heile und intakte Welt zeigten, so darf man sich dennoch nicht täuschen lassen: Die Übererschließung hat mancherorts schon stattgefunden. „Südtirol ist kein Museum“, meinte der Vortragende.

Wohlthuend auch Schnürers Zurückhaltung bei der Werbung für seine Bücher — ganz im Gegensatz zu anderen Bergbuchautoren.

Der langanhaltende Beifall am Schluß zeigte, daß die Besucher mit „ihrem Sepp“ zufrieden waren. Am 26. März darf man auf den Baldhamer Bergsteiger und Abenteurer Schorsch Kirner gespannt sein. Er wird in Wort und Film über das „Bergland Äthiopien“ berichten.

26.03.1985

Extrem-Kletterschule in den Dolomiten

Viertes Rosenheimer Bergfilmfestival mit Modenschau

Rosenheim (am) — Zum vierten Mal luden Hans Tischlinger und Ernst Lüdicke vom Bergsportfachgeschäft „Montagne“ zum Bergfilmfestival ins Gasthaus Höhensteiger in Westerdorf St. Peter. Daß als Novum dazu eine „Modenschau“ für Kletterer, Wanderer und Trekker stattfand, amüsierte die zahlreich anwesende Kletterjugend — zumal es sich bei den Aktiven auf dem Laufsteig um „wachschechte“ Bergler handelte, die beim letzten Festival noch als Zuschauer anwesend waren.

Im ersten Teil des Abends zeigte Uli Wiesmeier 50 Dias von Extrem-Kletterfahrten in den Dolomiten, im Kaiser und Karwendel, Südfrankreich und Amerika. Im Altmühltal fotografierte er Stefan Glowacz, einen jungen Super-Extremen, der an einer 30-Meter-Führe mit Namen „The Face“ im

Schwierigkeitsgrad 10c frei hochturnte.

Glowacz's interessante Kommentare gingen jedoch teilweise in der etwas lauten Begleitmusik unter.

Höhepunkt des Abends war der Film von Norbert Sandners und Hans Martin Götz „Ganz oben bist du nie...“. Der Film berichtet von einem Kletteraufenthalt Sandners und des 20jährigen Wolfgang Güllich in den Vereinigten Staaten. Der Ludwigshafener Sportstudent Güllich gehört derzeit zu den leistungsstärksten Sportkletterern im deutschsprachigen Raum.

Respektvolles Erstaunen lösten die Trainingsszenen im Zeltlager Yosemite-Valley aus: Handstand, Riesenfelsen am Reck, Seiltanzen, Gymnastik und einarmige Klimzüge gehören zum Repertoire der aus aller Welt angereisten Kletterer. Auch ein Biwak in

schwindelnder Höhe in überhängender Granitwand löste im Saal ein Raunen aus. Im Nationalpark Joshua-Tree boten sich ideale Übungsfelsen. Nur wenige Meter über dem Boden bouldert man am rauhen Sandstein und springt einfach in den Wüstensand ab.

Im Staate Utah erklimmen die beiden den Custleton-Tower, einen obeliskartigen Turm in einer Landschaft, die unzähligen Indianerfilmen schon als Kulisse gedient hat. Ein Abstecher ins Spielerparadies Las Vegas rundete den Bericht ab. Am Schluß gab es Beifall für den hübschen Streifen mit den atemberaubenden Szenen. Ein besonderes Lob verdiente sich zum wiederholten Mal der Film- und AV-Service Josef Bielmeier für den reibungslosen technischen Ablauf.

Das nächste Bergfilmfestival planen die Veranstalter im Herbst als Freiluftveranstaltung.

02.04.1985

Ein Abenteurer aus Passion

Schorsch Kirner beim Alpenverein – 300 Kilometer zu Fuß unterwegs

Rosenheim (am) – Beim letzten Vortragsabend der Alpenvereins-Sektion Rosenheim zeigte sich erneut, daß das Publikum Berichte von Gebieten bevorzugt, die die meisten aus eigener Anschauung kennen. Anders ist der nur mäßige Besuch im großen Saal der „Alten Post“ nicht zu erklären, hatte man doch mit dem Baldhamer Schorsch Kirner einen Abenteurer aus Passion zu Gast.

1983 streifte Kirner 300 Kilometer allein „zu Fuß durch Äthiopien und den Sudan“ – so auch der Titel – und berichtete darüber in einem fast zweistündigen Farbfilm.

Von Addis Abeba startet er mit Hilfe einer per Kartoffelstempel gefälschten Genehmigung seinen beschwerlichen Marsch. Als Gast eines hohen koptischen Würdenträgers auf der heiligen Insel des hochgelegenen Tana-Sees kam er hautnah mit der Armut und dem Elend in Berührung:

Leprakranke und Blinde vegetieren fernab von der Zivilisation dahin.

Eingehend befaßte er sich mit der besonderen Problematik des eigentlich fruchtbaren Landes, beobachtete die Eingeborenen bei der Feldarbeit, beim Töpfern ohne jegliche Hilfsmittel oder auf dem Markt. Mit einem kanadischen Flugzeug, das Hilfsgüter in die Hungergebiete flog, wollte Kirner schließlich zur Hauptstadt zurückkehren, doch eine Notlandung wegen Motorschadens auf einer Buschpiste zwang ihn zu einem unfreiwilligen Aufenthalt.

Eigenartig muteten dabei die Szenen mit den Lippennegern an. Mehr als ein dutzendmal wurde er verhaftet, konnte immer wieder flüchten und gelangte schließlich in den Sudan.

Mit Karawanen und der Eisenbahn erreichte er El-Obeid, hielt sich bei den Nomaden auf, half mit beim Graben von Wasserlö-

chern und filmte ein großes Karawanentreffen mit martialistischen Stockkämpfen, die schließlich in eine Massenschlägerei ausarteten.

Der weite Weg führte ihn zu den ungewöhnlich kräftigen Nubas und ließ ihn Zeuge eines großen Ringkampffestes werden. Nach eigenem Bekunden war der Vortragende der letzte Zivilist, der zu dem Bergvolk vordringen konnte. „In ein paar Jahren wird es das nicht mehr geben“, meinte er.

Nach einem Schlangenbiß und erfolgreicher Behandlung durch einen Medizinmann gelang es ihm, sich zum Nil durchzuschlagen und von Chartum aus nach vollen drei Monaten die Heimreise anzutreten.

Kirners Reiseberichte gehören mit zum Besten, was beim Alpenverein in den letzten Jahren angeboten wurde. Seit Sonntag ist er wieder unterwegs, wieder allein, und diesmal im Himalaja.



Säuberung rund um das Brunnsteinhaus

Die Bauwunden rund um das Brunnsteinhaus bei Oberaudorf „behandelte“ eine Gruppe von Mitgliedern des Alpenvereins Rosenheim. Unter der Leitung von Wegewart Franz Karlberger ging man mit Pickel, Schaufel, Rechen und Schubkarren daran, die Grasnarbe, die durch die Baumaßnah-

men Kläranlage und Wasserversorgung erheblich litt, zu erneuern. Aber auch für Samstag, 28. September, werden freiwillige Helfer gesucht, wenn es gilt, die Wege auf Brunnstein und Hochries von Müll und Abfall zu säubern.

Foto: Mühlberger



**Sektion Rosenheim
des Deutschen
ALPENVEREINS
(DAV) e. V.**

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung
am Donnerstag, den 18. April 1985, 20 Uhr, Rosenheim, Gasthaus
„Alte Post“, Ludwigsplatz (kleiner Saal)

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung 1984
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Entlastung des Vorstands
4. Haushaltsvoranschlag 1985
5. Neuwahl des Vorstands und Beirats
6. Sonstiges

Diese Veröffentlichung gilt als Einladung im Sinne der
Satzung. HIEBER, 1. Vorsitzender

23.04.1985

Viel Geld für die Berghütten

Alpenvereinssektion Rosenheim vor großen Investitionen – Bilanz 1984

Rosenheim (am) – Nichts Aufregendes gab es in der 108. Jahreshauptversammlung der Alpenvereinssektion Rosenheim im kleinen Saal der „Alten Post“ zu berichten. Dem Kassenbericht von Schatzmeister Dieter Vögele war zu entnehmen, daß die Zahlungsmoral der Mitglieder ausgezeichnet ist.

Die beiden Hüttenreferenten ersparten dem Verein durch Eigenleistung so manche Mark. Anlaß zur Sorge gibt da schon eher die Struktur der Mitgliedschaft. Von 3466 Mitgliedern sind 20 Kinder und nur 200 Jugendliche. Trotzdem konnte Jugendreferent Rudi Seibt von zahlreichen Touren der Kinder- und Jugendgruppen berichten. Außerdem verfügt die Sektion über sieben ausgebildete Jugendleiter.

Tourenwart Heinz Heidenreich verwies auf eine stolze Zahl von Bergfahrten: 139 unfallfreie Veranstaltungen mit 2243 Teilnehmern ergaben 1984 einen Schnitt von 16 Personen.

Auch die Seniorengruppen waren mittwochs und donnerstags fleißig unterwegs.

Das neue Sommertourenprogramm liegt in Kurzfassung in der Geschäftsstelle auf.

Die angebotenen Kletter- und Gletscherkurse sowie das Lawinenseminar kamen bei den Mitgliedern gut an, wie Ausbildungsreferent Hermann Müller feststellte. Nicht mehr durchgeführt wird der Tiefschneekurs.

200 Kilometer Wanderwege im Hochries- und Brunnsteingebiet unterliegen der Obhut des Vereins. Daß dabei eine gehörige Portion Arbeit anfällt, die von den Wanderern oft genug zunichte gemacht wird, machte Wegewart Franz Karlberger deutlich. Am Wimmersattel etwa entstanden die reinsten „Privatwege“, am sogenannten „Geisterwandl“ verlor der Weg innerhalb eines Jahres 15 Zentimeter durch Erosion und am Gipfelgrat zum Hochrieshaus beträgt die „Wegbreite“ stellenweise bis zu sechs Meter.

Problem Wasserversorgung

Über Mangel an Arbeit konnten sich auch die Hüttenwirte nicht beklagen. Im Hochrieshaus erneuerte Hans Pertl fünf Fensterstöcke, der Kamin mußte repariert werden und das Haus wurde anlässlich des Pächterwechsels getüncht.

Georg Schmitt vom Brunnsteinhaus hatte im vergangenen Jahr keine „größeren Arbeiten“, dafür Schwierigkeiten mit dem Stromaggregat. Ein besonderes Problem in diesem gut ausgerüsteten Berghaus ist die Wasserversorgung. Die Quellenschüttung beträgt selbst in guten Zeiten nur 50 Liter pro Stunde. Deshalb soll heuer ein neues Wasserreservoir gebaut werden. Im Zu-

ge der Baumaßnahmen wird auch die Kläranlage erneuert. Der scheidende Hüttenreferent dankte zum Schluß seinen freiwilligen Helfern und den Wirtsleuten Seebacher für die jahrelange gute Zusammenarbeit.

Nachdem Rechnungsprüfer Feistl eine ordnungsgemäße Kas-senführung bestätigte, stand der Entlastung der Vorstandschaft nichts mehr im Wege.

Den Haushaltsvoranschlag gab Dieter Vögele. 178 000 Mark beträgt der ordentliche, 50 000 Mark der außerordentliche. Etwa eine Viertelmillion verschlingen die Baumaßnahmen am Brunnstein- und Hochrieshaus, wo ebenfalls der Wasserbehälter renoviert werden muß und der Tankraum eine Überdachung erhält. Ab 1. Januar 1986 hat der Hauptverein neue Beiträge festgesetzt. Danach zahlen A-Mitglieder in Zukunft 52 Mark (anstatt 46), B-Mitglieder 26 (anstatt 23) und Junioren 32 (anstatt 29) Mark. Für Jugendliche und Kinder bleibt der Beitrag unverändert.

Neuwahlen

Die Neuwahlen ergaben kleine Änderungen in der Vorstandschaft. Wiedergewählt wurden Erster Vorsitzender Ludwig Hieber, sein Vize Franz Knarr, Schatzmeister Dieter Vögele und Jugendreferent Rudi Seibt. Her-

mann Müller wechselte vom Ausbildungs- ins Naturschutzreferat, dafür kam Karin Kaske neu zu Amt und Würden. Ebenfalls neu ist Wolfgang Sieber als Schriftführer. Unverändert blieben die Posten Tourenwart (Heinz Heidenreich), Pressereferent (Fredl Mühlberger), Vortragswesener (Albert Probst), Bücherei (Hans Mayer), Wegewart (Franz Karlberger und Hans Neumann), die Ausrüstung verbleibt bei Max Kögl.

Beiräte sind Dr. Liesl Netopil, Paul Weiß und Gerd Wachs, Hüttenreferent Hochries ist weiterhin Hans Pertl. Das Amt des Hüttenreferenten Brunnstein bleibt vorläufig unbesetzt, da aus der Versammlung keinerlei Vorschläge oder freiwillige Meldungen kamen. Die Vorstandschaft sucht bereits seit November einen Nachfolger für Georg Schmidt, gibt aber die Hoffnung nicht auf, trotzdem noch einen geeigneten Mann zu finden. Rechnungsprüfer bleiben Josef Feistl und Heinz Günther.

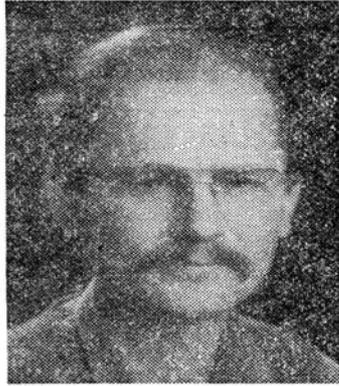
Im letzten Tagesordnungspunkt kam die Anregung, die Sektionsabende neu zu gestalten. Demnächst wird der Geologe Dr. Steegmüller anwesend sein. Eine Diskussion ergab sich zum Thema Luegsteinwand in Oberaudorf. Diese soll in absehbarer Zeit unter Naturschutz gestellt werden; dies bedeutet, daß das Gebiet als Klettergarten nicht mehr benützt werden darf.

Wir trauern um unsere
Mitglieder und Bergkameraden
Georg Joswig
und
Dr. Wolfgang Schlick
die am 4. Mai 1985
durch ein tragisches Lawinenunglück
den Bergtod fanden.



**Deutscher Alpenverein
Sektion Rosenheim**

xx.05.1985



Tot: Dr. Andreas Ammersbach (38)



Tot: Dr. Wolfgang Schlick (43)



Tot: Professor Georg Joswig (39)

Bestürzung und Trauer bei den Familien und Freunden

Lawinenopfer stammen aus Schonstett, Zaisering und Rosenheim

Rosenheim/Landkreis (re) — Bei den Familien und Freunden der Lawinenopfer von Brixen in Tirol herrscht tiefe Trauer. Große Bestürzung rief im ganzen Raum Wasserburg hervor, daß der 38jährige Zahnarzt Dr. Andreas Ammersbach zu den Toten des Lawinenunglücks gehört, das sich am Samstagmittag am Speikkogel in Tirol ereignete.

Der gebürtige Neuöttinger war in Perach am Inn aufgewachsen und hatte das Gymnasium in Simbach besucht, um anschließend in München Zahnmedizin zu studieren. Nach Bundeswehr- und Assistentenzeit hatte er genau vor zehn Jahren, am 5. Mai 1975, in Wasserburg eine eigene Praxis eröffnet und machte sich rasch einen sehr guten Namen.

Dr. Ammersbach, seit 1972 verheiratet, hinterläßt außer seiner Frau drei Kinder im Alter zwischen zehn und drei Jahren. Im kommenden Sommer wollte die bisher in Schonstett wohnhafte Familie ein Eigenheim in Evenhausen bei Wasserburg beziehen.

Soweit es die Arbeit in seiner stark frequentierten Praxis erlaubte, ging Dr. Ammersbach mit Begeisterung dem Ski- und Bergsport nach. In den von ihm so geliebten Bergen fand er nun den Tod.

Erst zu Beginn dieses Jahres war ein anderer Wasserburger,

der 22jährige Jürgen Glas, durch eine Lawine ums Leben gekommen.

Von einer Skitour mit Freunden in seine geliebten Berge sollte er nicht mehr zurückkehren: Dr. Wolfgang Schlick aus Zaisering, Gemeinde Vogtareuth. Der plötzliche Lawinentod hat den routinierten Tourengeher getroffen. Er hinterläßt seine Frau und eine 15jährige Tochter.

Seit 1980 in Zaisering gelebt

Der 43 Jahre alte gebürtige Nürnberger hatte sehr zurückgezogen gelebt. Er war 1975 mit seiner Familie von München in Prutting zugezogen und kam dann 1980 nach Zaisering.

Dr. Wolfgang Schlick betrieb im Rosenheimer Ärztehaus an der Salinstraße eine Zahnarztpraxis. „Er war ein so sympathischer Zahnarzt“, so lobte ihn einer seiner Patienten.

Dr. Schlick hatte einen ungewöhnlichen Berufsweg zurückgelegt: Ehe er Zahnmedizin in München studierte, arbeitete er zwei Jahre als Diplomphysiker.

Seine Freunde kannten ihn als einen ruhigen, ausgeglichenen und naturverbundenen Menschen. Ebenso zeichnete ihn eine große Musikalität — er

war ein begnadeter Geiger — aus. Und noch einer besonderen Fähigkeit ließ er in seiner Freizeit freien Lauf: seiner elektrotechnischen Bastelei, die er als Steckenpferd leidenschaftlich pflegte.

Zu den Opfern des Lawinenunglücks gehört auch Professor Georg Joswig aus Rosenheim. Der erfahrene Tourengeher wurde mit zwei seiner Kameraden von den Schneemassen in den Tod gerissen.

Georg Joswig lebte seit vier Jahren in einem Einfamilienhaus in Rosenheim und war als Professor an der Fachhochschule tätig. Am kommenden Samstag, 11. Mai, wäre der Bergfreund 40 Jahre alt geworden. Für die Familie Georg Joswigs ist sein plötzlicher und tragischer Tod ein besonders harter Schicksalsschlag.

Kurz vor dem 40. Geburtstag

Der aus dem badischen Raum stammende Familienvater hinterläßt neben seiner Ehefrau drei Kinder im Alter von zehn und acht Jahren, das jüngste ist gerade erst acht Wochen alt geworden.

Die Rosenheimer Fachhochschule verliert mit Georg Joswig einen fähigen und engagierten Pädagogen.

1985

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

Wir trauern um unseren geliebten

Martin Steinmetzer
* 6. 3. 1964 † 28. 5. 1985

der aus seinen Bergen nicht mehr heimgekehrt ist.
Haidholzen, im Mai 1985

Erfried und Klara Steinmetzer
mit Monika, Karin, Barbara
und Seppi

Freitag, 31. Mai 1985, um 19.30 Uhr in Haidholzen Wortgottesdienst.
Samstag, 1. Juni 1985, um 10 Uhr heilige Meßfeier; anschließend Beerdigung in Stephanskirchen. Anstatt Kranzspenden bitten wir um Unterstützung der „Lebenshilfe für das behinderte Kind“, Kto. 3 833 720, Bay. Vereinsbank (71120077).

Mitglied der Sektionsjugend, abgestürzt am

Unser lieber Sohn, Bruder und bester Freund ist für immer in seinen geliebten Bergen geblieben.

Hubert Alt
* 8. 5. 1964 † 21. 8. 1985

8209 Stephanskirchen, Haidenholzstraße 74

Ingrid und Vitus Alt
mit Kathrin
im Namen aller Angehörigen

Gedenkgottesdienst in der evangelischen Kirche Haidholzen am 20. September 1985 um 19 Uhr.

31.05.1985

Mitglied der Sektionsjugend, abgestürzt am Eiger

Tour auf den Hochschlegel als Auftakt

Umfangreiches Tourenprogramm der Alpenvereinssektion Rosenheim

Rosenheim (am) — Der 1688 Meter hohe Hochschlegel bei Bad Reichenhall ist am Sonntag, 2. Juni, das erste Ziel des neuen Sommertouren-Programms der Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Bis zum 14. Dezember folgen dann nicht weniger als 62 Berg- sowie drei Urlaubsfahrten. Hinzu kommen noch die Mittwoch- und Donnerstagstouren der rührigen Seniorengruppe.

Allein im Juni stehen eine Weitwanderung von Pforzheim nach Freiburg im Breisgau, das Große Beil, der Schinder, Klettertouren im Wilden Kaiser, Brecherspitz, Juifen, eine Busfahrt zu Schlern, Latemar und Rosengarten, Roß- und Buchstein, Großer Priel, eine Fahrt für Mineraliensammler ins Schwarzleotal, Unnütz, Habicht und Alpspitz/Jägerkamp auf dem Programm.

Sektion mit über 3500 Mitgliedern

Im Juli können die knapp 3500 Mitglieder der Sektion wählen zwischen Murtörl/Mureck, Hoch-

kalter, Schneeiger Nock/Hochgall, Große Arnspitze, Rofan, Hoher tenn, Klettersteige in der Cristallogruppe und dem Sandjöchl.

Der August wartet mit einer stolzer Zahl am Hochtouren auf: Großer Muntanitz/Granatspitze, Rötspitze/Dreiherrnspitze, Ramolkogel, Botzer/Wilder Pfaff/Zuckerhütl/Wilder Freiger, Lodner/Roteck, Zugspitze, Hintere Stangenspitze und Weißkugel. Mitte des Monats ist eine Urlaubsfahrt in die Walliser Alpen geplant. Für den Wanderer bieten sich im August noch das Sonntagshorn und der Tanzkogel an.

Auch im September sind die Ziele weit- und hochgesteckt: Erstmals bietet die Sektion eine Alpendurchquerung vom Brünstein nach Trient an. Aber auch die weiteren Gipfelziele können sich sehen lassen: Antelao/Monte Pelmo, Ahornspitze, Lasöring/Eichham, Schönfeldspitze, Tristkopf, Schafsiedel, Finalspitze, Kirchdachspitze, Scharfreuter, Schlicker Seespitze, Parzinnrunde und Hochplatte.

Auf Konditionsstarke wartet im Oktober eine Tagestour zum

Hochfeiler. Des weiteren sollen Tagewaldhorn, Westliche Hochgrubachspitze, Sarstein und Schönberg, Große Ochsenwand, Traithen und Brünstein, Karlspitze und Klettersteige in den Gardaseebbergen besucht werden.

Termine bis Mitte November

Die Pfunderer Berge, Pallspitze, Zwiesel und Hochstauen, Rudersberg, Gamskogel, der Kaiserhochalmweg und der Fockenstein locken im November, der Bergsteigerabschied der Tourengruppe findet am 9./10. des Monats auf der Hochries statt.

Die letzten drei Wandertermine fallen in den Dezember: Lochner Horn, Wandberg und Klausen. Wie bisher werden die Bergfahrten im Terminkalender der Dienstagsausgabe unserer Zeitung sowie im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner angekündigt.

Das ausführliche Programm ist im Jahresbericht enthalten, der in Kürze den Mitgliedern zugesandt wird.

02.06.1985

Volles Programm beim Alpenverein

Über 90 alpine Veranstaltungen — Auftakt am 2. Juni

Rosenheim (am) — Zusammen mit Berichten und Informationen hat die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins erstmals ein Jahresprogramm Sommer/Winter in einer 40seitigen Broschüre herausgebracht.

Als zusätzliche Neuerung werden die 91 alpinen Veranstaltungen im Telegrammstil vorgestellt. So erfahren die Mitglieder zum Beispiel, welche Anforderungen an Können und Kondition gestellt werden, was an Ausrüstung benötigt wird oder etwa, ob die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Hinzu kommen 26 Bergfahrten der Jugend und Jungmannschaft sowie vier Urlaubsfahrten nach Korsika, Tiefencastel, Zermatt und Briançon. Angeboten werden auch wieder die Kurse „Klettern für Jugendliche“, „Gletscherbegehung und Eistechnik“ und das Lawinenseminar auf der Hochries.

Den Auftakt des Sommerprogramms bildet am 2. Juni die schon traditionelle Busfahrt zur Pfandlscharte im Gebiet des Großglockners.

Großvenediger im Juli

Weitere Ziele in diesem Monat

sind Zwiesel, Stripsenkopf, Dalfazerjoch, Klettersteige bei Cortina, Großer Rettenstein, eine Weitwanderung im Mittelgebirge, Berliner Hütte, Aiplspitze und Jägerkamp sowie Brandenberger Kolm. Wildseeloder, die Karlspitzen im Kaiser, Alpspitze, die große Inntalreib'n über Brunnstein, Thraiten, Wendelstein, Hochsalwand und Ramboldplatte nach Brannenburg, Schiara, Wagendröschl- und Stadelhorn, Hochtouren in der Silvretta, Ackerl- und Mauckspitze, Draugstein, Wimbachgries und Großvenediger schließen sich im Juli an.

Der klassische Hochtourenmonat August bietet Bligg- und Hochvernagtspitze, Rötspitze, Hochschober, Hohen Tenn, Piz Buin mit Überschreitung zur Schesaplana, Pfitscherjoch für Mineraliensammler, Rauriser Sonnblick, Großes Rothorn, Wiesbachhorn mit Überschreitung zum Großglockner und Hintere Stangenspitze.

Auch die September-Touren führen in die Hochregionen und teilweise ins ewige Eis: Glockturm, Steiner Alpen, Zuckerhützl, Alpspitze und Waxenstein, die Parzinn-Runde, Seeberg- und

Seekarspitze, Geislergruppe, Birgkar- und Ödkarspitze und zum Botzer, aber auch zur Bienenjagd am Galtenberg.

Große Auswahl an Bergfahrten

Sehen lassen kann sich die Auswahl an Bergfahrten im Oktober: Untersberg, Kopftörlgrat und Hintere Goinger Halt-Nordgrat, Hochnißl und Steinkarspitze, Steinkoglwirt, Niederkaiserkamm, Schlicker Seespitze, Rotwand und Auerspitz und Ruchenköpfe. Im November startet nochmals ein Bus in die Trientiner Alpen zum Monte Palon, bevor die Tourengruppe mit einem Hüttenabend auf dem Brunnsteinhaus und Wanderungen auf Wand- und Sulzberg das Bergjahr ausklingen läßt und sich auf den Winter vorbereitet.

Elf Führerinnen und Führer, die auch über die Veranstaltungen Auskunft geben, stehen Tourenwart Heinz Heidenreich zur Verfügung. Nähere Angaben finden sich auch dienstags im Veranstaltungsspiegel des Oberbayerischen Volksblatts sowie im Schaukasten vor dem Sporthaus Ankirchner.

04.06.1985



Bei der Siegerehrung nach dem Hochries-Fitneßtest (von links): Hermann Rott (Dritter), Fini Ettenhuber (Damensiegerin), Sponsor Raimund Hilger, Sieger Siegfried Rott und Direktor Dieter Vögele von der Sparkasse Rosenheim, die den Wanderpokal stiftete.

Pokal für Siegfried Rott

Sieg beim Hochries-Fitneßtest

mb — Mit einer Zeit von 32:04 Minuten gewann Siegfried Rott vom TSV Endorf den zweiten Hochries-Fitneßtest, den die Berglaufabteilung des TSV Endorf ausrichtete. 39 Läufer, aktive „Bergrenner“ genauso wie Gelegenheitsläufer, absolvierten die 4,6 Kilometer lange Strecke vom Wanderparkplatz in der Spatenau bis zum Hochriesgipfelhaus. Erstmals gab es dabei auch eine Damenwertung, die Fini Ettenhuber vom SB/DJK Rosenheim mit einer Zeit von 43:13 Minuten gewann. Siegfried Rott verbesserte seine Siegerzeit vom Vorjahr (32:22 Minuten) noch einmal und verwies seinen Vereinskameraden Manfred Jäger knapp auf den zweiten Platz (32:13). Dritter wurde der Vorjahreszweite, Hermann Rott, ebenfalls TSV Endorf, der diesmal 32:42 Minuten benötigte.

Die weiteren Plätze (Gesamtwertung): 4. Georg Preuss, 33:31, 5. Raimund Hobmaier, 33:34, 6. Franz Schatz, 35:13, 7. Manfred Prüller, 35:21, 8. Karl Köstler, 36:38, 9. Hans Wallner, 37:26, 10. Hans Tischlinger, 37:28. Beachtlich waren auch die Leistungen der älteren Teilnehmer, so beispielsweise des 65jährigen Fritz Grassl, der die Strecke in einer Zeit von 51:10 Minuten absolvierte, oder von Leonhard Bürger (43:00), Max Dietz (43:46), Ursula Steidl (46:23) und Jakob Steidl (54:46).

Nach dem Lauf konnte Siegfried Rott den Wanderpokal der Sparkasse Rosenheim entgegennehmen, den er nun schon zum zweiten Mal holte. Beim Bestzeitip gewann Hans-Dieter Schotten, der Rotts Siegerzeit mit 32:05 Minuten fast exakt getippt hatte.

14.08.1985

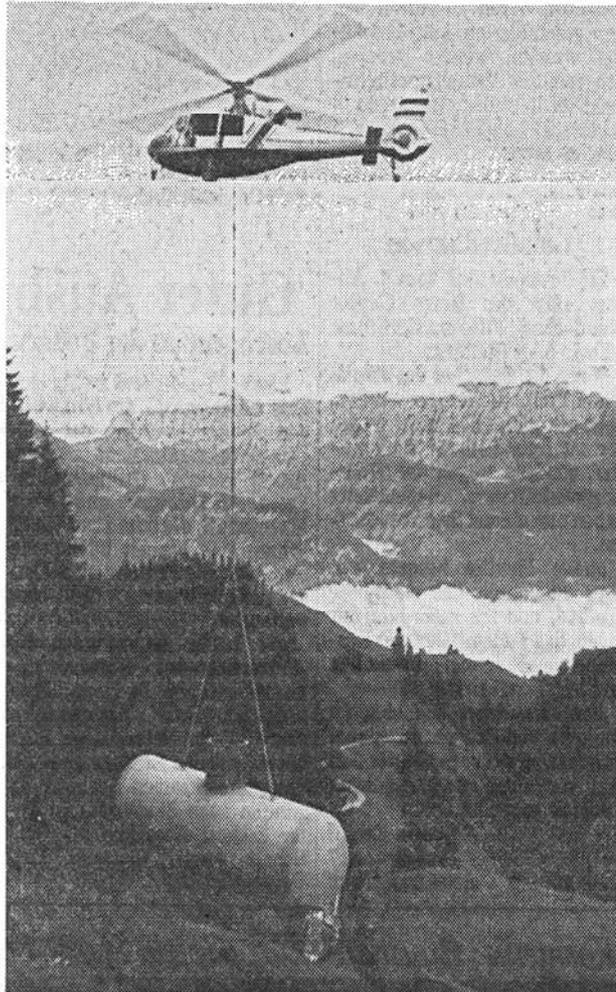
Bessere Wasserversorgung und größere Kläranlage

Auf dem Brunnstein ratterten Baumaschinen — Hohe Kosten — Zuschuß erhofft

Rosenheim (am) — Auf dem 1360 Meter hoch gelegenen Brunnsteinhaus der Alpenvereinssektion Rosenheim ratterten in den vergangenen Wochen wieder die Baumaschinen. Besonders das Hämmern eines hydraulisch betätigten Steinmeißels, mit dem ein aus der Schweiz stammendes Spezialgerät die Baugrube aus dem Fels brach, und das Geknatter von Hubschrauberrotoren erschreckten zeitweilig Bergwanderer, Gamsen und die auf dem Brunnstein heimischen Steinböcke.

Ursache dieses Aufwandes an moderner Technik waren Bauarbeiten zur Errichtung einer neuen Kläranlage und für die Erweiterung der Wasserversorgung. Die vorhandenen Einrichtungen, 1967 erbaut, waren mittlerweile zu klein geworden und entsprachen darüber hinaus nicht mehr den Anforderungen des Umweltschutzes. So besitzt nun die neue Kläranlage fast das vierfache Volumen der alten, womit eine längere Verweildauer und dadurch ein weitaus höherer Reinigungsgrad der Abwasser erreicht wird. Auch die Wasserreserve, aus neun Quellen auf dem Gebiet der Himmelhoosalm gespeist, wurde um das Vierfache erweitert.

Den Bauarbeiten vorangegangen waren gründliche Überlegungen hinsichtlich der Wahl der besten Verfahren und Baumethoden, in die auch Fachleute des DAV und des Wasserwirtschaftsamtes Rosenheim eingeschaltet waren. Schwierigkeiten bereitete der Umstand, daß das Brunn-



Auf dem Brunnstein ratterten Baumaschinen: Die Wasserversorgung des DAV-Brunnsteinhauses wurde erweitert und eine neue Kläranlage installiert. Der neue Wasserbehälter im Gewicht von 1,2 Tonnen wurde mit einem Hubschrauber auf den Berg gebracht. Foto: Seebacher

steinhaus nur über eine steile und schmale Almstraße erreichbar ist. So schied zum Beispiel eine höchst wirkungsvolle und dabei kostengünstige Kompaktanlage zur Klärung des Abwassers von vornherein aus, da sie weder auf der Straße noch in der Luft zu transportieren gewesen wäre.

Für den neuen Wasserbehälter bot sich als beste Lösung ein Kunststofftank an, der bei neun Metern Länge nur 1,2 Tonnen wiegt. Er wurde in den frühen Morgenstunden, in denen die günstigsten meteorologischen Bedingungen herrschen, vom Sudelfeld her eingeflogen. Der Start gelang trotzdem erst, nachdem alles Entbehrliche am Hubschrauber abmontiert und der Treibstoff bis auf das notwendige Minimum abgelassen war.

Alle Anlagen sind unterirdisch angeordnet, um die schöne Berglandschaft von jeder „Technik“ freizuhalten. Die jetzt noch sichtbaren Wunden werden bereits im nächsten Jahr vernarbt sein, wenn wieder Gras über den Bauflächen gewachsen ist.

Die Kosten der Baumaßnahmen sind mit 145 000 Mark veranschlagt, die zum überwiegenden Teil von der Sektion Rosenheim aufgebracht werden müssen. Dort hofft man nun auf einen Zuschuß des Freistaates Bayern aus dem Programm „Freizeit und Erholung“, mit dem bevorzugt solche Baumaßnahmen gefördert werden, die dem heute so notwendigen Umweltschutz dienen.



1985



1985

(aus dem Oberbayerischen Volksblatt)

26.09.1985

Zuschuß für Alpenverein

Erfolgreich hat sich Staatsminister Neubauer dafür eingesetzt, daß die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins für die Kläranlage und Trinkwasserversorgung für das Brunnsteinhaus

einen Zuschuß in Höhe von 43 000 Mark erhält. Die Mittel werden aus dem Programm „Freizeit und Erholung“ bewilligt.

24.09.1985

Aktion „Saubere Berge“ des Alpenvereins

Helfer sammeln Müll und Abfall ein

Rosenheim (am) — Der Deutsche Alpenverein ruft in diesem Jahr erstmals die Mitglieder seiner alpennahen Sektionen Kempten, Garmisch-Partenkirchen, Lenggries, Leitzachtal, Miesbach, Tegernsee, Rosenheim und Berchtesgaden zu einer gemeinsamen Aktion „Saubere Berge“ auf. Ziel der Aktion ist es, die Berge und Wandergebiete von Müll und Abfall zu säubern und als Vorbild Denkanstöße mit großer Breitenwirkung zu geben.

200 Kilometerlanges Wegenetz

Für die Sektion Rosenheim, mit ihrem mehr als 200 Kilometer langen zu betreuenden Wegenetz im Hochries- und Brünsteingebiet, hat Naturschutzreferent Hermann Müller zusammen

mit Manfred Gottwald von der Jungmannschaft den Einsatzplan ausgearbeitet.

Danach treffen sich die begleitenden Tourenführer und freiwilligen Helfer am Samstag, 28. September, um 8 Uhr am „Glückshafen“ auf der Loretowiese. Dort werden die Müllsammelbeutel und -säcke ausgegeben und die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt. Empfohlen wird die Mitnahme von Handschuhen.

Der Müll wird beim Aufstieg aufgelesen und an den beiden Sammelstellen (Bergstation der Hochries-Seilbahn und Brünsteinhaus) für den Abtransport zwischengelagert.

Nach Abschluß der Sammelaktion, die bei jedem Wetter stattfindet, werden die Teilnehmer in den sektionseigenen Berghäusern bewirtet.

02.10.1985



Bergwelt von Abfall gesäubert

Eine stattliche Schar freiwilliger Helfer der Alpenvereins-Sektion Rosenheim und des Bergbundes startete von der Loretowiese aus zur „Aktion saubere Berge“ in das Brünstein-, Wendelstein- und Hochriesgebiet. Vom Kaugummipapier bis zur alten Autobatterie sammelten die Bergsteiger alles ein. Die Sektion Rosenheim hat immerhin ein

Berg-Wegenetz von über 200 Kilometern zu betreiben. Allein im Hochriesgebiet wurde ein Dutzend großer Plastiksäcke mit Müll gefüllt. Das Bild zeigt Mitglieder der Jungmannschaft mit ihrer „Ausbeute“ vor dem Hochrieshaus. Zweiter v.l. der Leiter der Aktion, Manfred Gottwald.

Foto: Mühlberger

02.10.1985

Briefe an die Lokalredaktion

Detektiv nachgeschickt – Zuschuß für Alpenvereinshaus

Zu Ihrem Bericht einschließlich Kommentar ist festzustellen: Viel Lärm um nichts! Was an dem Einsatz eines Detektivs zum Nachweis eines müßiggehenden Mitarbeiters beängstigend sein soll, machte Herr Müller laut Ihrem Bericht nicht deutlich. Die Befürchtung, „daß solche Mittel auch gegen politische Feinde und Nicht-Freunde aus eigenen Reihen angewendet werden“, erscheint mir maßlos übertrieben und bei Orwells „1984“ ausgeliehen (man beachte in diesem Zusammenhang die Vokabel „Feinde“!).

Auch die Ansicht von Frau Biebel, der Einsatz eines Detektivs im vorliegenden Fall „zeugt von einer peinlichen Hilflosigkeit“ kann ich nicht teilen.

Udo Kuhn
Rundsweg 6
8200 Rosenheim-Pang

*

Im OVB vom 26. 9. 1985 war zu lesen, Staatsminister Dr. Neubauer habe sich „erfolgreich dafür eingesetzt, daß die Sektion

Rosenheim des Deutschen Alpenvereins für die Kläranlage und die Trinkwasserversorgung des Brunnsteinhauses einen Zuschuß erhält.

Diese Meldung ist, soweit sie Herrn Minister Neubauer betrifft, schlichtweg falsch und außerdem geeignet, ihn in ein schiefes Licht zu stellen. Sie sagt nämlich aus, der Minister habe Einfluß auf die Vergabe eines Zuschusses, was unzulässig ist, sofern er nicht vom Amt wegen damit zu tun hat (Zuständig ist jedoch in diesem Falle das Ministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen). Böswillige könnten die Meldung sogar dahingehend interpretieren, man müsse nur einen Minister auf seiner Seite haben, dann fließen die staatlichen Mittel schon.

In Wahrheit erfolgt die Vergabe von Zuschüssen aus Staatsmitteln ausschließlich nach gesetzlichen Vorschriften, die von den zuständigen Stellen äußerst penibel gehandhabt werden. Jeder, der mit solchen Dingen schon einmal zu tun gehabt hat, wird das aus leidvoller Erfah-

rung bestätigen können.

Wir verwahren uns deshalb gegen die eingangs zitierte Zeitungsnotiz und stellen fest, daß der erwähnte Zuschuß ohne irgendwelches Zutun von Minister Neubauer auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Weg beantragt, geprüft und genehmigt worden ist. Die Hütten des Deutschen Alpenvereins, die ja ohne Einschränkung der Allgemeinheit zur Verfügung stehen und somit im Wortsinne gemeinnützige Einrichtungen sind, wurden bereits 1967 in das Programm „Freizeit und Erholung“ aufgenommen. Der Alpenverein und alle Bergsteiger, denen die staatlichen Zuschüsse letztlich zugute kommen, sind hier dem Freistaat Bayern zu Dank verpflichtet, zumal er als einziges Bundesland den Alpinismus in dieser Weise fördert.

Ludwig Hieber
Sulzbergstr. 29
8200 Rosenheim
1. Vorsitzender
der Sektion Rosenheim
des Deutschen Alpenvereins

05.10.1985

Briefe an die Lokalredaktion

„Zuschuß für den Alpenverein“ — Antwort von Neubauer und BLSV-Kreisvorsitzenden

Der Leserbrief von Herrn Ludwig Hieber, dem Ersten Vorsitzenden der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins in der Ausgabe des Oberbayerischen Volksblattes vom 2. 10. 1985 erfordert folgende Entgegnung:

Zu Recht berichtet das Oberbayerische Volksblatt in einer kurzen Pressenotiz, daß ich mich für die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins erfolgreich für einen Zuschuß in Höhe von 43 000 Mark für die Kläranlage und Trinkwasserversorgung des Brunnsteinhauses eingesetzt habe.

Der Sektionsvorsitzende meint, „Böswillige könnten die Meldung dahingehend interpretieren, man müsse nur einen Minister auf seiner Seite haben, dann fließen die staatlichen Mittel schon“. Diese Auffassung ist nicht nur — wie selbst gesagt — böswillig, sie verkennt vielmehr auch die Aufgabe des Abgeordneten. Ich habe es in den zurückliegenden 15 Jahren meiner Tätigkeit als Rosenheimer Abgeordneter im Bayerischen Landtag für meine selbstverständliche Pflicht gehalten, mich — über Parteigrenzen hinweg — für berechnete Belange einzelner Bürger oder der Allgemeinheit einzusetzen. Solche Unterstützungen

erfolgen selbstverständlich nicht in der Absicht, widerrechtliche Entscheidungen herbeizuführen, sondern tragen dazu bei, daß, wo immer möglich, der gesamte Rahmen des Ermessens zugunsten des um Hilfe Suchenden ausgeschöpft wird.

Auch Mandatsträger anderer Parteien bemühen sich — in welchem Erfolg auch immer — in gleicher Weise.

Tagtäglich wenden sich Bürger, Vereine oder auch öffentliche Stellen an mich mit der Bitte, für ihre Belange einzutreten. Auch der ungewöhnlich starke Besuch in meinen Bürgersprechstunden gibt davon ein beredtes Zeugnis. Ich werde solchen Bitten — wann immer vertretbar — auch in Zukunft stets aus Überzeugung und mit ganzem Engagement nachgehen, weil es nach meiner Auffassung zu den wesentlichen Aufgaben eines Abgeordneten gehört, sich im Dienste des Bürgers zu verstehen. Von dieser Überzeugung werde ich auch künftig nicht abrücken.

Es mag sein, daß ich mein Abgeordnetenmandat bürgernäher als andere ausübe. Andererseits will ich niemandem meine Hilfe aufdrängen; denn meine wirklich knapp bemessene Zeit will ich natürlich jenen zukommen lassen, die mich bitten, für ihre Be-

lange einzutreten. Sollte der Sektionsvorsitzende möglicherweise aus politischen Gründen keinen Wert auf meine weitere Unterstützung, der Anliegen seines Vereins legen, so fordere ich ihn auf, einen entsprechenden Beschluß seiner Mitglieder herbeizuführen. Durch diesen Beschluß müßte ich aufgefordert werden, als Rosenheimer Abgeordneter künftig davon abzusehen, Belange der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins zu unterstützen. Solange ein solcher Beschluß nicht vorliegt, werde ich im Interesse der Sache und der Mitglieder des Deutschen Alpenvereins weiter für berechnete Belange des Vereins eintreten.

Im übrigen haben frühere Vorsitzende meine Hilfe für den Verein dankbar in Anspruch genommen.

Franz Neubauer, MdL
Bayerischer Staatsminister
für Arbeit und Sozialordnung

*

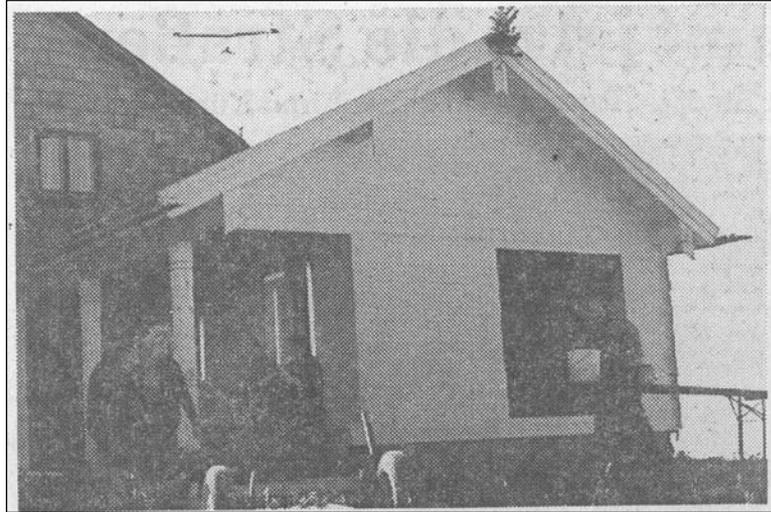
Mit Bestürzung haben wir von der Vorstandschaft des BLSV-Kreises Rosenheim, der Vertretung von über 74 000 Sportlern, im Leserbrief des Alpenvereins erfahren, Vorsitzender Ludwig Hieber und der Alpenverein „verwehren sich gegen die Meldung, Staatsminister Neubauer habe sich erfolgreich für einen

Zuschuß eingesetzt.“ Da wird also unterstellt, es wäre ein Vergehen des Ministers, wenn er sich als Stimmkreis-Abgeordneter, also als direkt gewählter Volksvertreter und Kenner der Verhältnisse, bei einem Ministerkollegen mit einer Bestätigung der Sachlage für den Zuschuß einsetzt. Neubauer, Vorsitzender des Steuerausschusses im BLSV, hat es — leider — versäumt, der Öffentlichkeit jeweils mitzuteilen, was er laufend für den Sport, auch in unserer Region, tut.

Wir vom BLSV-Kreis, die vielen Vereine, denen er ohne viel Aufsehens geholfen hat, wissen, daß dieser Mann nicht nur bei Zuschüssen, Pachtverträgen, Erbbaurechten behilflich war und noch niemals nach einer Parteizugehörigkeit gefragt hat. Wir nehmen als sicher an, daß er sich auch für den Alpenverein eingesetzt hat, ohne nach Dank zu fragen. Wer sich jemals mit Zuschußanträgen an den Staat befaßt hat, weiß, wie schwierig und langwierig der Weg ist. Der Alpenverein sollte dankbar sein, daß Neubauer ihm geholfen hat. Wir Sportler sind glücklich, daß unsere politischen Abgeordneten in der Hilfe für den Sport keine Parteien kennen.

Willi Schmid, Vorsitzender
des BLSV-Kreises 5, Rosenheim.

11.10.1985



Hochrieshütte erhielt einen Anbau

Auf dem Gipfel der Hochries waren wieder Handwerker tätig. Der schicke Anbau an die Berghütte war notwendig geworden, um den darunterliegenden Tankraum vor Kondenswasser zu schützen. Zum anderen erhielt der Hüttenwirt dadurch einen geräumigen Lager- und Abstellraum. Da die Baumaßnahme weitgehend abgeschlossen ist, ersucht der Hüttenreferent Hans Perfl von der Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins die Mitglieder um Beteiligung am Arbeitsdienst am Samstag.

Foto: Mühlberger

26.10.1985

Seit 70 Jahren beim Alpenverein

Umfangreiche Mitgliederehrung bei der Sektion Rosenheim

Rosenheim (re) — Die Sektion Rosenheim des Deutschen Alpenvereins lud auch in diesem Jahr ihre langjährigen Mitglieder zum traditionellen Edelweißfest in das Sportheim Pang ein.

Wie Vorstand Ludwig Hieber bei der Begrüßung betonte, hat sich die Zahl der Jubilare gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt als Folge des vor 25 Jahren einsetzenden steilen Anstieges der Mitgliederzahl von 800 im Jahre 1960 bis auf die heutige Größe von über 3500 Mitgliedern.

Das Jubiläum der 70jährigen Zugehörigkeit zum Alpenverein feierte Max Hamberger. Der Senior der Industriellenfamilie Hamberger, Ziegelberg, trat 1915, mitten im 1. Weltkrieg, in den damaligen Deutsch-Österreichischen Alpenverein ein. Seit Bestehen der 1877 gegründeten Sektion Rosenheim ist Max

Hamberger das erste Mitglied, das auf eine 70jährige Vereinszugehörigkeit zurückblicken kann.

Seit 60 Jahren im Alpenverein ist Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Scheuer. Wie bereits sein Vater, der von 1913 bis 1931 Sektionsvorsitzender war und als Erbauer der ersten Hochriesgipfelhütte in die Vereinsgeschichte einging, widmete sich auch Dr. Wilhelm Scheuer der Alpenvereinsarbeit. Er gehörte zu denen, die nach dem Krieg den Deutschen Alpenverein wieder ins Leben riefen, und war von 1950 bis 1955 Vorsitzender der Sektion Rosenheim.

Beim Edelweißfest stellte Zweiter Vorsitzender Franz Knarr unter großem Beifall der vielen Bergfreunde, die den Saal bis auf den letzten Platz füllten, folgende weitere Jubilare vor, die das Ehrenzeichen mit dem Edelweiß in Empfang nehmen konn-

ten: für 50 Jahre Mitgliedschaft Willy Gunzenberger, Dr. Walter Metz und Dr. Detmar Glöckner, 40 Jahre Ilse Hamberger, Luise Fritsch und Hans Mayer. 25 Jahre Erika Cöster, Dr. Heinz Diepolder, Irmgard Diepolder, Peter Eibl, Ingeborg Fichter, Gert Gauklitz, Ludwig Häusler, Rosemarie Heidrich, Franz Heidrich, Loni Hübner, Ernst Hübner, Rudolf Jauk, Johanna Kästner, Max Kögl, Maria Lechner, Karl Lex, Bernhard Lindner, Manfred Lochner, Annemarie Löschner, Eduard Magnucewski, Cilly Mayertaler, Wilhelm Mayertaler, Erika Maier, Kurt Meier, Margarete Möderl, Dr. Liesl Neptopil, Max Neubauer, Eberhard Pfanzelt, Bruno Schober, Rudolf Vogl, Paul Weiß, Ernst Weißbacher, Rudolf Zipper, Claus Zwirner, Georg Böhme, Hans Beck, Irmgard Beck, Ludwig Groß, Herrmann Older.